komba intern

Das Mitgliedermagazin der komba gewerkschaft aachen - Ausgabe 10/2020

Nähe ist unsere Stärke - auch in der Krise!

Inhalt

Editorial	2
Informationen zu den Personalratswahlen 2020	3 - 5
Interview mit Karlheinz Welters, GPR-Vorsitzender	5 - 7
Corona-Virus - Bei aller Sorge auch eine Chance	8
komba-Personalräte im GPR	9
Fettdonnerstag 2020 in der Lagerhausstr. und 2021?	9
Tätigkeitsbericht GPR, 1. Halbjahr 2020	10
DPR FB 37 stellt sich vor	10
DPR E 26 im Portrait	11
DPR E 18 mit gutem Fazit, aber noch nicht am Ziel!	12
komba Aachen sagt DANKE	13
komba-Mehrheit im DPR Allgemeine Vw. wichtig	14 - 16
DPR E 46/47	16
Entwicklungen im Beamten- und Dienstrecht	17 - 18
Mitgliederzuwachs 2020	18
Die Kandidat*innen der komba Gewerkschaft Aachen für die Personalratswahlen 2020	19 - 25
KiBiz, Gute-Kita-Gesetz und TVöD	26 - 27
Berichte der Arbeitskreise	28 - 31
• Tarif und Arbeitskampf,	
• Redaktion,	
• Schwimmbäder,	
• Veranstaltungen,	
• Sozial- und Erziehungsdienst,	
• PR-Wahlen, Schulhausmeister und -sekretär*innen,	
• Sicherheit	
Wahlaufruf an die Jugend	32

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 war bisher ein sehr ereignisreiches. Allem voran stellt jede/-n von uns wohl die Corona-Krise vor die größten Herausforderungen in diesem Jahr. Das Cover unserer heutigen Ausgabe ist fast wie eine Reise durch das Jahr 2020 und soll verdeutlichen, was Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen alles in diesem Jahr geleistet haben und was wir, Ihre komba Gewerkschaft alles tun, um Sie zu unterstützen. Frei nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!“.

Doch es gab in diesem Jahr nicht nur Corona. Der September 2020 war für die Stadt Aachen ein entscheidender Monat. Der Rat der Stadt Aachen, der Städteregionstag und unsere neue Verwaltungschefin wurden gewählt.

Für den 09. Dezember 2020 steht nun die nächste wichtige Wahl im Kalender. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen haben es im Dezember in der Hand. Sie entscheiden über wichtige Positionen und Funktionen in unserer Verwaltung. Nehmen Sie Ihre Rechte wahr und gehen Sie wählen und geben Ihre Stimme ab. Ob persönlich oder per Briefwahl. Jede Stimme zählt und gestaltet unser aller Zukunft mit. In der vorliegenden Sonderausgabe stellen wir nochmals dar, was wir geleistet haben und auf wen Sie nach den Wahlen vertrauen können. Wir stellen Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehenden Personalratswahlen vor und informieren Sie über die wichtigsten Themen. Die komba Gewerkschaft ist stark aufgestellt, mit über 180 Kandidatinnen und Kandidaten, für die diesjährige Personalratswahl, aber es ist Ihre Stimme, die über den Ausgang der Wahl entscheidet. Sie haben uns bereits in der Vergangenheit vertraut und uns unterstützt. Dafür kann ich gar nicht oft genug Danke sagen. Diese Treue und Unterstützung erhoffe ich mir auch für die Zukunft. Ich baue auf Sie.

Ihr

Karlheinz Welters
1. Vorsitzender

Hinweis: Dieses Druckprodukt wurde klimaneutral hergestellt.
Nähere Informationen erhalten Sie gerne über unsere Geschäftsstelle.

Personalratswahlen 2020
Informationen zu den Wahlen

Allgemeines

Die Amtszeit des jetzigen Personalrates wäre regulär zum 30.06.2020 ausgelaufen, so dass bis dahin die Dienststellenpersonalräte und der Gesamtpersonalrat neu gewählt worden wären. Bekanntlich hat die Corona-Krise dazu geführt, dass dieser Termin nicht gehalten werden konnte. Die Wahlen finden, wie bereits mitgeteilt, am 09.12.2020 (FB 37 und E 46/47 vom 07.-09.12.2020) statt. Bei der Stadtverwaltung Aachen gibt es folgende Dienststellenpersonalräte (DPR): DPR der allgemeinen Verwaltung, DPR Aachener Stadtbetrieb (E 18), DPR Gebäudemanagement (E 26), DPR Feuerwehr (FB 37) und der DPR Stadttheater (E 46). Immer dann, wenn es mehrere DPR gibt, muss auch ein Gesamtpersonalrat (GPR) gebildet, d.h. gewählt werden. Zu den einzelnen DPR gehören in folgendem Umfang Beschäftigte (Beschäftigte = Arbeitnehmer und Beamte):

DPR Allgemeine Verwaltung = ca. 3.500
DPR E 18 = ca. 700
DPR E 26 = ca. 200
DPR FB 37 = ca. 400
DPR E 46/47 = ca. 400

Somit sind insgesamt bei der Stadt Aachen ca. 5.200 Kolleginnen und Kollegen wahlberechtigt. Sie wählen zum einen also Ihren DPR und zum anderen auch den Gesamtpersonalrat.

Um die Wahlen ordnungsgemäß durchführen zu können, sind einige wichtige organisatorische Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu gehört es insbesondere, Wahlvorstände zu berufen. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt. Wir wünschen den Mitgliedern der Wahlvorstände viel Erfolg und eine stets glückliche Hand. Vor allem aber gilt es diesen Kollegen*innen für ihre Bereitschaft zu danken.

Aufgaben, Rechte und Pflichten der Personalräte

Oberster Grundsatz für Dienststelle und Personalrat (PR) ergibt sich aus § 2 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG NRW). Hiernach arbeiten Dienststelle und Personalvertretung zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben und zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge **vertrauensvoll zusammen**. Im Rahmen seiner Aufgabenerledigung besitzt der PR ein Antragsrecht, das sogenannte Initiativrecht. Der Personalrat ist berechtigt, allgemeine Maßnahmen zum Wohle der Dienststelle und ihrer Beschäftigten zu beantragen. Auch Anträge in persönlichen Angelegenheiten der Beschäftigten sind zulässig. Vor allem gehört es zu den vordringlichsten Aufgaben des PR seiner Überwachungspflicht nachzukommen.

Es gehört zu den **allgemeinen Aufgaben** des Personalrates, die den Beschäftigten in Gesetzen, Verordnungen und Tarifverträgen sowie in Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen zugestandenen Rechte und Vergünstigungen durch entsprechende Kontrolle zu sichern und für ihre Erfüllung einzutreten. Lt. LPVG hat der Personalrat dafür zu sorgen, dass niemand wegen seiner gewerkschaftlichen Betätigung oder Einstellung bevorzugt oder benachteiligt wird. Wichtiger Punkt ist auch die Verhütung von Unfall- und Gesundheitsgefahren. Danach hat der Personalrat sich für die Durchführung des Arbeitsschutzes einzusetzen. Bei Anregungen und Beschwerden von Beschäftigten: Nach dieser Vorschrift hat der Personalrat die Aufgabe, die von Beschäftigten vorgebrachten Beschwerden entgegen zu nehmen, zu prüfen und im Falle ihrer Berechtigung durch Verhandlung mit der Leitung der Dienststelle auf ihre Erledigung hinzuwirken.

Zu den **weiteren Aufgaben** gehören, dass die berufliche Eingliederung und Förderung Schwerbehinderter sowie die Eingliederung von ausländischen Beschäftigten in die Dienststelle erfolgen, und dass auf die gute Zusammenarbeit mit der Jugend- und Ausbildungsvertretung und die Gleichstellung von Mann und Frau geachtet wird.

Die sich aus dem LPVG ergebenden stärksten Rechte des PR sind die **Zustimmungsrechte**. Der Personalrat hat in personellen Angelegenheiten der Beamten*innen und Arbeitnehmer*innen mitzubestimmen. Das bedeutet, dass er z.B. bei Einstellungen, Beförderungen, Höhergruppierungen, Umsetzungen und in vielen weiteren Fällen mitbestimmt. Im Einzelnen handelt es sich um soziale Angelegenheiten. Hiervon sind die Fälle erfasst, in denen es um Gewährung und Versagung von Unterstützungen, Vorschüssen, Darlehen und entsprechende Zuwendungen sowie andere soziale Angelegenheiten geht. Des Weiteren um Organisatorisches: Hier erfasst das Mitbestimmungsrecht u.a. die Einführung von neuen Technologien, die geeignet sind, die Überwachung der Beschäftigten vorzunehmen bzw. eine Leistungskontrolle zu ermöglichen. Hierunter fällt auch die Mitbestimmung bei Privatisierungsmaßnahmen. Zu den sonstigen Mitbestimmungsrechten gehören die Arbeitszeit, Pausen und Urlaub, Überstunden

und Mehrarbeit, Regelung der Ordnung in der Dienststelle, Gestaltung der Arbeitsplätze, allgemeine Fragen der Fortbildung und Auswahl der Teilnehmer, Beurteilungsrichtlinien, sowie Maßnahmen zur Verhütung von Dienst- und Arbeitsunfällen. Volles Mitbestimmungsrecht besteht bei ordentlichen Kündigungen.

Bei Kündigungen in der Probezeit, bei außerordentlichen Kündigungen, Abmahnungen sowie bei Aufhebungs- oder Beendigungsverträgen ist der PR dagegen lediglich anzuhören.

Zu den **Mitwirkungsrechten** des PR gehört die Beteiligung bei der Aufstellung von Förderplänen zur Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie bei Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) oder bei Stellenausschreibungen. Auch ist der PR berechtigt, an Prüfungen teilzunehmen, die eine Dienststelle von den Beschäftigten ihres Bereichs abnimmt. Auch hat der Personalrat die Möglichkeit, bei mündlichen Prüfungen teilzunehmen.

Zu den **Anhörungsrechten** des PR gehören u.a. die Beteiligung bei der Erarbeitung der Organisations- und Geschäftsverteilungspläne, Stellenpläne, Bewertungspläne und Stellenbesetzungspläne, Planung von Neu- und Erweiterungsbauten sowie der Anmietung von Diensträumen. Auch ist der PR anzuhören, wenn es um die Änderung oder Verlagerung von Arbeitsplätzen geht.

Zu den obersten **Pflichten der Personalratsmitglieder** gehört die Verschwiegenheit. Dies betrifft alle Tatsachen und Angelegenheiten, die während der Personalratstätigkeit bekannt geworden und nicht offenkundig sind. Diese Verpflichtung besteht auch über die Amtszeit hinaus. Durch die Wahl in den Personalrat haben die Personalratsmitglieder die Pflicht, aktiv im Personalrat mitzuarbeiten.

Erwähnenswert sind auch die **Rechte der Personalratsmitglieder**. Die Personalratsmitglieder sind weisungsfrei und nur ihrem Gewissen unterworfen. Es handelt sich um ein Ehrenamt, das unter Fortzahlung der Bezüge geleistet wird. Sie dürfen an Ihrer Tätigkeit weder behindert, noch deswegen begünstigt werden. Für ihre Personalratstätigkeit sind die Mitglieder des Personalrates von ihrer Arbeit freizustellen (d.h. Freistellung vom Dienst für Personalratssitzungen und sonstige Aufgaben des Personalrates). Die Personalratstätigkeiten sind mit den dienstlichen Erfordernissen abzustimmen. Jedoch geht Personalratstätigkeit grds. vor dienstlichen Aufgaben.

Freigestellte Personalratsmitglieder

Personalratsmitglieder können ganz oder teilweise von ihrer dienstlichen Tätigkeit freigestellt werden. Die Anzahl der Freistellungen richtet sind nach der Anzahl der Beschäftigten. Immer wieder werden Fragen gestellt, die die Rolle der freigestellten Personalräte betreffen. Freigestellte Personalräte geben mit ihrer Bereitschaft zur ausschließlichen Personalratsarbeit ihren bisherigen Aufgabenbereich und die bisherige Funktion auf. Dieses Risiko geht jedes Personalratsmitglied mit der Erklärung zur Freistellung ein. Risiko deswegen, weil die nächsten Wahlen ein anderes Ergebnis mit sich bringen könnten und man müsste wieder zurück in den früheren Job, ohne allerdings einen Anspruch auf die konkrete ehemalige Stelle zu besitzen. Aus den Reihen der freigestellten Personalräte werden die Vorsitzenden gewählt. Aber nicht nur ihnen, denn sie sind letztlich an Auftrag und Weisung des gesamten Personalrates gebunden, sondern auch den weiteren freigestellten Personalräten kommt eben durch ihre Freistellung eine besondere Stellung zu. Sie nehmen vornehmlich an den vielen Sitzungen und Besprechungen mit der Arbeitgeberseite teil. Sie führen eine Vielzahl von Gesprächen mit Kolleg*innen, die sich vertrauensvoll an den Personalrat wenden und stehen auch den nichtfreigestellten Personalratsmitgliedern Rede und Antwort. Dass es nicht immer einfach ist, Kolleg*innen für die Bereitschaft, sich freistellen zu lassen, zu gewinnen, ist Fakt. Glücklicherweise verfügen wir in unseren Reihen der komba nach wie vor, und das für alle Bereiche der Verwaltung, über qualifizierte und sehr engagierte Kolleg*innen, die gerne bereit sind, sich freistellen zu lassen und die nicht immer einfache Arbeit im Interesse der Beschäftigten zu übernehmen. In Bezug auf die Freistellung von Personalratsmitgliedern gilt folgender Grundsatz:

Das freigestellte Personalratsmitglied darf wegen der Freistellung weder benachteiligt, noch bevorteilt werden.

Personalratsmitglieder haben einen Anspruch auf Fortbildung und Schulung. Sie sind vom Dienst freizustellen und die Schulungskosten vom Dienstherrn/ Arbeitgeber zu zahlen. Der Personalrat beschließt über die Teilnahme an einer Schulungsveranstaltung. Es besteht ein Anspruch auf Übernahme von Reisekosten, soweit die Reisen zur Erfüllung der Aufgaben notwendig sind.

Personalratsmitglieder sind grds. vor Versetzungen, Abordnungen und Umsetzungen gegen ihren Willen geschützt. Unzulässig wäre auch eine ordentliche Kündigung während der Zeit der Berufung in den Personalrat. Kündigungen sind nur aus wichtigem Grund unter Beteiligung des Personalrates möglich.

Kandidat*innen für die Mitarbeit im Personalrat

Was zeichnet ein gutes Personalratsmitglied aus? Die Mitglieder der komba in Aachen haben schon vor langem die Kriterien / Werte benannt, die entscheidend dafür sind, im Namen der komba Gewerkschaft für den Personalrat zu kandidieren. Natürlich wird

nichts Unmögliches verlangt, sondern nach unserem Selbstverständnis nur das, was jede/-r Beschäftigte auch erwartet.
Hierzu gehören natürlich Engagement, Fairness, Ehrlichkeit, Neugier, Verständnis, Motivation, Verschwiegenheit, fachliche wie soziale Kompetenz, die Fähigkeit zuhören zu können, hart in der Sache zu sein und ein gesunder Menschenverstand. Dass es sich hierbei nicht nur um Werbung gehandelt hat, haben die letzten Jahre sehr nachdrücklich gezeigt. Ohne all die genannten Eigenschaften kann heute kein Personalrat mehr ordentliche und vor allem erfolgreiche Personalratsarbeit leisten.

Wenn auch Corona bedingt unter erschwerten Umständen, ist es dem komba Vorsitzenden Karlheinz Welters und den anderen komba Verantwortlichen erneut gelungen, bei der Benennung der Kandidat*innen die vorgenannten Werte als Maßstab zu nehmen. Umso bemerkens- und auch erwähnenswerter finden wir, dass auch im Jahre 2020 wieder mehr als 180 Kolleg*innen auf den Listen der komba für die städtischen Personalräte kandidieren werden. Natürlich wird die große Mehrheit dieser Kolleg*innen nicht ordentliches, d.h. ständiges Mitglied des Personalrates werden. Was aber die große Bereitschaft dieser Beschäftigten auf den komba-Listen zu kandidieren bedeutet, dürfte jedem klar sein. Sie bringen hiermit ihre Solidarität und ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass die von den komba Kolleg*innen geleistete Personalratsarbeit sachlich gut ist und den allermeisten Beschäftigten unserer Verwaltung dient.

Ziel

Sie, liebe Kolleg*innen, haben einen Personalrat verdient, der ihre Angelegenheiten und Belange vertritt und sich hierfür einsetzt. Dies alles mit persönlicher und fachlicher Kompetenz. Diesen Anspruch dürfen Sie nicht nur, sondern diesen Anspruch sollten Sie auch haben. Ehrlichkeit, Transparenz und Offenheit im Tun und Handeln des neuen Personalrates versprachen wir Ihnen bereits vor vier Jahren. Wir sagen dies auch heute zu und haben bewiesen, dass wir Wort halten. Hierauf dürfen Sie erneut vertrauen.

komba
Personalratswahlen 2020

Interview mit dem Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates, Karlheinz Welters

Karlheinz, im Sommer 2019 hast du Hubert Meyers als Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates (GPR) abgelöst, wie kam es dazu?

Ich stand mit Hubert Meyers nicht nur in engem dienstlichem Austausch, sondern uns und unsere Familien verbindet seit vielen Jahren eine enge Freundschaft. Er war damals noch im Bauverwaltungsamt, als wir unsere Zusammenarbeit in der komba planten. Schon früh sind mir gewissermaßen verantwortliche Funktionen immer „zugeflogen“. Ob dies in der Schule, im Aachener Domchor oder bei der Bundeswehr war, so dass ich dann auch in der komba Verantwortung übertragen bekam und übernommen habe. Heute blicke ich auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in verschiedenen Funktionen in Gewerkschaft und Personalrat. Deshalb war es klar, dass noch während der laufenden Amtszeit des Gesamtpersonalrates ein Wechsel an der Spitze erfolgen sollte. Dies aus unterschiedlichen Gründen: Erstens endete die Dienstzeit von Hubert Meyers altersbedingt mit Ende der Amtszeit des jetzigen Personalrates. Zweitens haben er und die komba zu keiner Zeit einen Hehl daraus gemacht, dass uns an kontinuierlicher Arbeit gelegen ist und wir deshalb auch mit Blick in die Zukunft, die bisherige gute Arbeit fortsetzen wollen. Selbstverständlich war die Übernahme der Funktion des Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates für mich ein gravierender Schritt, der eine ganz besondere Herausforderung darstellt. Im Sportamt, in dem ich bis dahin als Abteilungsleiter arbeitete, war in gewisser Weise meine weitere Laufbahn schon klar und es wäre vielleicht der einfachere Weg gewesen. Aber es war natürlich auch der Reiz, der mit der Aufgabe eines Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates verbunden ist, diesen Schritt zu gehen. Noch ein Wort zu Hubert Meyers: Uns verbindet sehr viel und ich bin sehr glücklich, dass er uns mit all seiner Erfahrung und seinem Einfluss zur Seite steht.

Dadurch bist du jetzt auch freigestelltes Personalratsmitglied. Was bedeutet das für Dich?

Zunächst einmal Verantwortung. Als freigestellter Vorsitzender des Gesamtpersonalrates trage ich Verantwortung für alle Kolleg*innen unserer Stadtverwaltung und kann mich durch die Freistellung voll und ganz auf die Aufgabe konzentrieren. Ich vertrete den Gesamtpersonalrat im Rahmen der vom GPR gefassten Beschlüsse und führe Gespräche und Verhandlungen mit der Verwaltungsleitung. Dies in einer Themenvielfalt, die mich nach Übernahme der Funktion, trotz meiner langen PR-Erfahrung, dennoch überrascht hat. Wir haben sehr viele „Baustellen“ in

unserer Verwaltung, die auch in der Corona-Situation erkennbar geworden sind. Ein immer „höher, weiter, schneller“ und das unter den derzeitigen Bedingungen, u.a. der demographischen Entwicklung und dem Fachkräftemangel, kann es nicht mehr geben. Dies gilt es auch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu vermitteln. Eine Verpflichtung der Verantwortlichen unserer Stadt. Was die Beschäftigten in diesem Kontext leisten ist außergewöhnlich.

Was ist für Dich das Wichtigste an der Personalratsarbeit?

Ich habe einen klaren gesetzlichen Auftrag aus dem Landespersonalvertretungsrecht (LPVG NRW). Dieser lautet, dass ich zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben und zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und der Tarifverträge vertrauensvoll mit der Dienststelle zusammenarbeite. In diesem Zusammenhang erwähne ich, dass ich seit jeher ein Teamplayer war und bin und deswegen sowohl mit der Arbeitgeberseite als auch mit allen meinen Kolleg*innen im Personalrat eng und vertrauensvoll zusammenarbeite.

Was bedeutet das?

Es geht dabei insbesondere um Teamarbeit, Fairness, Vertrauen, Offenheit, Anständigkeit und konsequente Verfolgung von Zielen. Ich habe mich damals entschieden der komba beizutreten und mit der Personalratsarbeit zu beginnen, weil ich genau das in der komba fand. Natürlich sind hierfür immer Menschen verantwortlich, deren Verlässlichkeit und Erfolgsorientierung motiviert und Vertrauen gibt. Auch vor dem Hintergrund dieses Selbstverständnisses, bin ich Vertreter aller Beschäftigten unserer Stadtverwaltung ungeachtet der Herkunft, des Geschlechts, oder der gewerkschaftlichen Zugehörigkeit. Das habe ich von Beginn meiner Amtszeit an erklärt und das bleibt auch so. Dass es im Personalrat eine gewerkschaftliche Konkurrenzsituation gibt, ist bekannt. Und dass es mir nicht leicht gemacht würde, war mir schon klar. Aber gerade im und mit dem Personalrat der allgemeinen Verwaltung, in dem noch eine Verdi.-Mehrheit besteht, arbeite ich offen und biete die vertrauensvolle Zusammenarbeit weiterhin an. Auch das entspricht meinem Selbstverständnis von guter Personalratsarbeit.

Du sprachst bereits gewerkschaftliche Konkurrenz an. In unserer aktuellen Ausgabe stellen wir die Dienststellenpersonalräte unter komba Mehrheit und die komba Kandidat*innen für die Personalratswahl 2020 vor. Wie sieht es zurzeit im GPR und den DPR mit den Mehrheitsverhältnissen aus?

Es gibt bei der Stadt Aachen insgesamt 5 Dienststellenpersonalräte (DPR) und den Gesamtpersonalrat (GPR). Das sind der DPR der allgemeinen Verwaltung, der DPR des Aachener Stadtbetriebes (E 18), der DPR des Gebäudemanagements (E 26), der DPR der Berufsfeuerwehr und des Rettungsdienstes (FB 37) und der DPR des Stadttheaters (E 46/47). Die komba hat im GPR, dem DPR FB 37, dem DPR E 18 und im DPR E 26 die Mehrheit.

Warum sind für Dich als GPR Vorsitzender verlässliche Partner in den Dienststellenpersonalräten so wichtig?

Ich führe im GPR nicht nur die Arbeit von Hubert Meyers weiter, indem ich die Personalratsvorsitzenden der Dienststellenpersonalräte, Dominik Sundarp (E 18), Ralf Diesburg (E 26), Ralf Clermont (FB 37) und insbesondere Stephan Baurmann (allgemeine Verwaltung), stark einbinde. Es ist einfacher und auch vorteilhafter mit komba Vorsitzenden, wenn die Dienststellenpersonalräte und der Gesamtpersonalrat auch eine komba Mehrheit haben, da dann ein intensiverer Austausch erfolgen kann. Wir treffen uns regelmäßig zu verschiedenen Arbeitskreisen im Rahmen unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten für die komba, so dass wir die Themen immer wieder ansprechen und uns austauschen können. Und ich will auch nicht verhehlen, dass es mitunter tatsächlich unterschiedliche Betrachtungen der einen und der anderen Gewerkschaftsseite gibt, ohne hier zu sehr aus dem Nähkästchen plaudern zu wollen. Wenn der GPR am Ende auch frei ist in seiner Beschlussfassung, so fließen doch die Meinung und Ansicht der betroffenen DPR in die Entscheidung mit ein. Mir ist wichtig, im GPR einen Konsens herzustellen, damit wir dem

Annika Louis, Redakteurin der komba Aachen, und Karlheinz Welters, 1. Vorsitzender, im Austausch zu den Aufgaben und Geschehnissen rund um die Personalratsarbeit.

Arbeitgeber/Dienstherrn immer mit einer Stimme gegenüber treten.

Dein Vorgänger im GPR, Hubert Meyers, hat vor der letzten Wahl mehr Sacharbeit und weniger Gewerkschaftspolitik in den Personalräten gefordert. Siehst du das auch so?

Ja. Ich sehe dies genauso. Denn ich lebe es so, wie Hubert dies gelebt hat; wenn nicht sogar noch stringenter.
Alle Beschäftigten haben einen Anspruch darauf, eine Personalvertretung zu haben, die sich für ihre Belange einsetzt, einen Personalrat gewählt zu haben, der Rechenschaft abgibt und Transparenz schafft. Deshalb habe ich auch den Rechenschaftsbericht des GPR für das Jahr 2019 erstellt und zum Jahresbeginn unserer Belegschaft zukommen lassen. Somit kann man verfolgen, was der GPR im letzten Jahr auch getan hat und das war – wie jede/r lesen konnte – nicht wenig.

Wie müsste aus deiner Sicht sachorientierte Personalratsarbeit aussehen?

Frei von persönlichen und gewerkschaftlichen Interessen getragen von Vertrauen und Ehrlichkeit. Das ist unabdingbar für gute Personalratsarbeit. Denn nur dann kann sie völlig frei und sachorientiert sein. Hierfür stehen ich und alle Kandidat*innen der komba Gewerkschaft.

Ende 2019 bekamen die Beschäftigten mitgeteilt, dass die diesjährige Fettdonnerstagsfete in der Lagerhausstraße ausfällt, weil das bisherige Orga-Team die aufwendige Durchführung vergeblich in andere Hände legen wollte. Weshalb bist Du da eingesprungen?

Als ich davon gehört hatte, habe ich sofort erklärt, dass ich die Verantwortung übernehme und nach kurzer Rücksprache mit meinen komba Stellvertretern, Andreas Fischer und Ralf Diesburg, war die Organisation klar. Toll war dann auch die Reaktion des bisherigen Orga-Teams, die sich fast alle bereiterklärten, auch unter meiner Leitung, die Veranstaltung mit zu organisieren. Wir konnten sogar noch neue Kolleg*innen hinzugewinnen. Die Zusammenarbeit im Vorfeld, während der Veranstaltung und nachher war toll. Wichtig ist für mich aber auch nochmals zu betonen, dass wir keine „komba Fete“ organisieren wollten. Es ist eine Fete von Mitarbeiter*innen für Mitarbeiter*innen. Wir haben vor und nach der Veranstaltung sehr viel Lob für unser Engagement erhalten. Das hat uns alle auch sehr gefreut.
Aber Du hast nach dem Grund gefragt, warum ich auch die Verantwortung für diese Veranstaltung übernommen habe. Diese Veranstaltung ist für unsere Verwaltung sehr wichtig. Ich selber lebe traditionsbewusst. Für viele sicher heute auch ein negativ belasteter Begriff, denn für viele heißt Tradition „ans Alte klammern“. Aber für mich gilt es diese Traditionen zu bewahren, denn es gilt Werte zu bewahren. Werte, die wir, da wir in einer solch schnelllebigen Zeit leben, sehr schnell vergessen. Und mit diesen Werten gilt es dann als Grundlage die Zukunft zu gestalten.
Die Fete in der Lagerhausstraße ist Tradition. Es gibt doch kaum noch Möglichkeiten, sich unter uns Kolleg*innen verwaltungsintern zu treffen, außerhalb des Dienstes zu reden, zu feiern, zu tanzen oder einfach nur Spaß zu haben. Es geht mir dabei um das Miteinander, die Identifikation mit unserer Aufgabe und unserem Arbeitgeber. Wir sind eine Verwaltung. Wir haben alle ein Ziel bzw. eine gesetzliche Aufgabe. Wir sind für die Daseinsvorsorge in der Stadt Aachen zuständig. Und: Wir sind bei einem sehr guten Arbeitgeber. Deshalb gehört es für mich auch dazu, die Verantwortung für solch eine Veranstaltung zu tragen und diese nicht einschlafen zu lassen.
Wir hoffen, dass sich die Covid-19 Situation wieder entspannt.

Was erhoffst du dir von der diesjährigen PR-Wahl?

Grundsätzlich erhoffe ich mir, dass unsere Mitarbeiter*innen die gute und kontinuierliche Arbeit gerade der komba Personalräte (an)erkennen und wählen gehen. Eine starke Mitarbeitervertretung ist wichtig. Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto größer ist auch die Akzeptanz der Personalräte durch die Verwaltung.
Wir werden bei dieser Wahl wieder in allen Dienststellenpersonalräten Kandidat*innen stellen, so dass wir definitiv in allen Dienststellenpersonalräten auch wieder vertreten sein werden. Die Entwicklung der komba Gewerkschaft gerade in unserer Stadtverwaltung ist sehr gut und wenn wir bei diesen Personalratswahlen mit über 180 Kandidat*innen in allen Personalräten um die Stimmen unserer Kolleg*innen werben, so spricht dies meines Erachtens für sich.
Als Beispiel hebe ich hier einmal die Entwicklung im Sozial- und Erziehungsdienst hervor, in dem wir den Mitgliederorganisationsgrad deutlich erhöhen konnten und in dem sich mit unserem Arbeitskreis ein tolles Team um Inge Förster gefunden hat, um die Interessen der Kolleg*innen in diesem Bereich von der Küchenkraft über die pädagogischen Fachkräfte bis zum Sozialraumteam zu vertreten. Das zeigt sich dann auch an den Listenplätzen der Arbeitnehmer- und Beamtenliste für den Dienststellenpersonalrat der allgemeinen Verwaltung.
Ich bin stolz, an der Spitze eines solch großen Teams sein zu dürfen.
Die wahlberechtigten Kolleg*innen haben es jetzt in der Hand. Sie entscheiden darüber, wie die Mehrheitsverhältnisse zukünftig aussehen werden. Wie mein Wunsch aussieht, ist sicherlich klar. Ich würde mich freuen, in allen Dienststellenpersonalräten und dem Gesamtpersonalrat die Mehrheiten stellen zu können, um die kontinuierliche Arbeit fortführen zu können.

*Über 180 Kandidat*innen engagieren sich auf den komba-Listen für die Dienststellen- und den Gesamtpersonalrat der Stadt Aachen, unter dem Motto „Einleuchtend. komba wählen.“ (Bildaufnahme vom 07.02.2020)*

Der Coronavirus – Bei aller Sorge, die immer noch besteht, auch eine Chance

Die Covid-19-Krise hat uns alle getroffen. Trotz aller Lockerungen in den Sommermonaten, haben wir in den letzten Tagen feststellen müssen, dass wir (noch) nicht wieder in eine „Normalität“ - in unser altes Leben - zurückfinden werden.

Max Frisch hat schon erklärt: *„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“* Wir haben uns als komba Gewerkschaft in dieser Zeit nicht versteckt. Wir haben genau die Aussage von Max Frisch als Maxime genommen und uns in dieser Zeit als Gewerkschafter und Personalräte für unsere Kolleg*innen vor Ort eingesetzt, innovativ gedacht und Sicherheit gegeben.
Egal, ob wir

- die sozialen Netzwerke für die Verteilung von Informationen genutzt haben,
- in Arbeitsgruppen die weitere Vorgehensweise in der Krise besprochen und festgelegt haben,
- Ideen entwickelten wie z.B. die „Hygieneteams“ bestehend aus dem Personal der städt. Schwimmbäder, um einerseits die Hygienesituation für die Kolleg*innen in den Verwaltungsgebäuden zu verbessern und andererseits das Bäderpersonal weiterhin sinnvoll zu beschäftigen.
- Spuckschutzwände durch die Kolleg*innen in den Bezirksämtern gebaut haben.
- Mund- und Nasenschutz von Mitarbeiter*innen aus den Kitas und dem Stadttheater genäht haben.

Karlheinz Welters, Vorsitzender des GPR, erklärte, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung, Dez. V und FB 11 in den vergangenen Monaten vertrauensvoll und intensiv war. „Sicherlich hätte man viele Regelungen,

Fleißige Kollegen bauten etliche Spuck-Schutzwände.

auch schriftlich z.B. in einer „Dienstvereinbarung Corona“ fixieren können. Aber das wäre nur zusätzlicher Verwaltungsaufwand gewesen und hätte Zeit in Anspruch genommen, die für andere Maßnahmen in dieser Zeit nötig war. Es spricht auch für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, wenn solch eine nicht alltägliche Situation auf kommunikativem Weg geregelt werden kann. Somit konnten kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden, um sich den neuen Gegebenheiten zu stellen und in dieser Situation handlungsfähig zu sein“.
Diese Krise ist auch die Chance, festzustellen, wo sich die Verwaltung noch besser aufstellen kann und wir sind ein verlässlicher Partner, um diese Chance auch umzusetzen.
Wir haben in dieser Zeit – einige sicherlich auch schmerzlich - feststellen müssen, was in solch einer Situation notwendig und wichtig ist.
Wir mussten wieder

- Selbstfürsorge und Nächstenliebe lernen
- über unsere Ängste hinauswachsen
- lernen, uns auf das Wesentliche zu besinnen und zu konzentrieren

und erfahren, was alles geht, wenn man nur will.
Nutzen wir die jetzige Situation als Chance zu Besserem. Wir sind es gemeinsam, die unserer Stadt Sicherheit und Ruhe geben. Wir erleben immer noch eine hohe Solidarisierung in unserer Stadt und unserer Verwaltung. Wir wollen auch weiterhin als leuchtendes Beispiel voran gehen. Getreu nach unserem Leitsatz: „komba – ist einleuchtend“

Die komba-Vertreter*innen im Gesamtpersonalrat stellen sich vor

Immer dann, wenn es mehrere Dienststellenpersonsalräte gibt, muss nach § 52 Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG NRW) auch ein Gesamtpersonalrat (GPR) gebildet, d.h. gewählt werden.

Auch für den Ablauf von Personalratssitzungen hat die Corona-Pandemie einige Veränderungen mit sich gebracht. Die Sitzungen werden in größeren Räumlichkeiten und mit einem reduzierten Personenkreis abgehalten; so beispielsweise auch im Ratssaal.

Der Gesamtpersonalrat der Stadt Aachen besteht aktuell aus 15 Mitgliedern. Seit der vergangenen Wahl im Juni 2016 hat die komba mit einem Verhältnis von 8:7 die Mehrheit im GPR.

*Karlheinz Welters, Annika Louis und Ralf Clermont (v.r.n.l.) sind drei der insgesamt acht komba-Vertreter*innen im städtischen Gesamtpersonalrat.*

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates ist Karlheinz Welters. Mit ihm, Ralf Clermont (FB 37) und Annika Louis (E 26) stellt die komba alle 3 Beamtensitze des GPR.
Auf der Arbeitnehmerseite vertreten Dirk Schröders (FB60), Ralf Diesburg (E26), Axel Stärk (E18), Inge Förster (FB45) und Ferdinand Carduck (FB36) die Rechte aller Beschäftigten.

Der GPR tagt regelmäßig, alle 14 Tage, im Verwaltungsgebäude Katschhof. In 2020 tagt der GPR zur Einhaltung der Abstandsregelungen zeitweise auch im Ratssaal der Stadt Aachen. Näheres zu den Aufgaben des GPR können Sie dem nachfolgenden Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 2020 entnehmen.

Unsere Informationen erhalten Sie auch in den sozialen Netzwerken, insbesondere auf Facebook, Instragram und Youtube sind wir unterwegs!

wwww.facebook.de/kombaaachen

Fettdonnerstag im Verwaltungsgebäude am Marschiertor 2020 - und 2021?

Andreas Fischer, Ralf Diesburg und Karlheinz Welters (v.l.n.r.).

Zum heutigen Zeitpunkt fast undenkbar, aber kurz bevor Corona das öffentliche Leben fast zum Erliegen brachte, fand am 20. Februar diesen Jahres die traditionelle Fettdonnerstags-Fete im Foyer des Verwaltungsgebäudes am Marschiertor statt.

Keine Selbstverständlichkeit, denn Teile des Orga-Teams konnten diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen, womit eine Durchführung bis kurz vor Schluss auf der Kippe stand.

Karlheinz Welters wurde gefragt, ob die komba die Veranstaltung „retten“ würde und unser Gesamtpersonalratsvorsitzender musste nicht lange überlegen.

Schnell wurde mit Andreas Fischer und Ralf Diesburg ein Weg gefunden, alles stattfinden zu lassen und vielen Kolleg*innen eine Freude zu bereiten.

Erfreulicher Nebeneffekt – wieder konnte ein Überschuss erwirtschaftet werden. Stolze 1.800 Euro können nun einem sozialen Zweck zukommen.

Die Vorbereitung, damit wir alle in 2021 wieder schunkeln und tanzen dürfen ruhen aufgrund der weiterhin schwierigen Lage aktuell, aber „ejal wat och passeet“:
„Et hätt noch immer jot jejange!“

Tätigkeitsbericht des GPR 2020

Der Gesamtpersonalrat hat im Jahr 2020 alle seine Sitzungen durchgeführt. Bis Juni 2020 wurde in 12 Sitzungen getagt. Während der Corona-Krise entsprechend den Hygienevorschriften und den Vorgaben seitens der Verwaltungsleitung zur Durchführung von Besprechungen. Es wurden viele Themen diskutiert und besprochen. Es haben auch Erörterungen mit der Verwaltung stattgefunden. Themen waren unter anderem und hier nur die Wichtigsten:

Die Corona-Situation und die damit verbundenen notwendigen organisatorischen Änderungen, Gefährdungsbeurteilungen, Einführung von Videokonferenzen u.a.

- Die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung
- Nachrufe für ehemalige Mitarbeiter*innen der Stadt Aachen
- Organisationsuntersuchung im Aachener Stadtbetrieb durch die externe Unternehmensberatung PKF
- Weiterentwicklung und Umsetzung eines verwaltungsweiten Informationssicherheitsmanagements bei der Stadt Aachen
- Kooperationsvereinbarung
- Überarbeitung Beurteilungssystem
- Projekt „Migration Portale Stadt Aachen“
- Anonyme Hilfeplattform "Anlauf"
- Nachsorge und Nachbereitung nach Gewaltereignissen
- Dienstanweisung zur Nutzung und Behandlung von elektronischer Post (Email)
- Einführung einer e-learning Plattform „moodle“

Der DPR Feuerwehr und Rettungsdienst (FB 37) stellt sich vor

Der Dienststellenpersonalrat der Berufsfeuerwehr Aachen besteht aus einem Angestellten- und acht Beamtenvertretern. Der komba Gewerkschaft gehören sechs Mitglieder inklusive des Vorsitzenden an.

Im letzten Jahr stand bei unserer Arbeit

- das neue Personal-Entwicklungs-Konzept,
- die Stellenbesetzungsverfahren,
- der Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie
- der Beschäftigtendatenschutz im Fokus.

Aufgrund von Einwänden des Verwaltungsgerichts in Bezug auf Beurteilungen, konnten viele Stellenbesetzungsverfahren nicht durchgeführt werden. Den sich daraus ergebenden spezifischen Fragestellungen von Kolleg*innen konnten wir gerecht werden. Um Unser Fachwissen zu festigen und den aktuellen Gesetzgebungen und Anfragen anzupassen besuchen die Mitglieder des DPR regelmäßige Fortbildungen und Fachtagungen, dazu zählen:

- Fortbildungen im Bereich LPVG und allgemeines Dienstrecht
- Fortbildungen zu feuerwehrspezifischen Fragestellungen wie z.B. Umsetzung des neuen KGSt Gutachtens Feuerwehr,
- Lehrgang Personalentwicklungskonzepte,
- Lehrgang Besonderheiten der LVO Feuerwehr und
- der neuesten Rechtsprechung zum Feuerwehrbereich.

In dem stetigen Bestreben, Verbesserungen für die Beschäftigten des FB 37 zu erzielen, lag es in unserem besonderen Fokus, die Zusammenarbeit von Dienststelle und Personalrat auszubauen. Die frühzeitige Beteiligung des Personalrates bei wichtigen Entscheidungen hat sich somit positiv entwickelt. Dies verdanken wir dem großen Engagement und persönlichen Einsatz der Vorsitzenden.

Die Vertreter der komba möchten diesen Prozess gern weiterhin intensiv begleiten und die positive Entwicklung weiter vorantreiben. Unsere Stärke und Motivation beruht vor allem auf Eurem / Ihrem Vertrauen. Nur durch Gemeinsamkeit, die in Stärke mündet, können solche Erfolge erzielt werden.
Wir hoffen auf eine große Beteiligung bei der nächsten Wahl des Personalrates und Eure/Ihre Unterstützung!

komba

Personalratswahlen 2020

Der Dienststellenpersonalrat des Gebäudemanagements (E 26)

Nun heißt es auch für den Dienststellenpersonalrat des Gebäudemanagements (E 26), nach einer unerwartet verlängerten Amtszeit, doch noch: Wahljahr in 2020

Nicht erst seit der letzten Wahl in 2016 besteht der Dienststellenpersonalrat des E 26 mehrheitlich aus Vertretenden der komba. Derzeit engagieren sich Ralf Diesburg (Vorsitzender), Tanja Kasperowski (Stellv. Vorsitzende), Elisabeth Abele, Bernhard Lenders, André Helten, Herbert Klinkenberg und Annika Louis seitens der komba für die Belange der Mitarbeiter*innen des Gebäudemanagements. Hierbei werden die Kollegen*innen von der Schwerbehindertenbeauftragten des E 26, Rita Bindels, sowie ihrem Vertreter, Herbert Horbach, jederzeit mit Tatkraft unterstützt.

Für das in den vergangenen Jahren entgegengebrachte Vertrauen der Mitarbeiter*innen des E 26 bedanken wir uns bei allen!

Leider macht der demographische Wandel auch vor dem E 26 nicht halt, so dass wir für die kommende Wahlperiode mit Bernhard Lenders, einen Personalrat der ersten Stunde des Gebäudemanagements, verabschieden. Zudem mussten wir im Laufe der letzten Jahre bereits Martin Lambertz und Michael Günter, aufgrund von Stellenwechseln, aus unseren Reihen ziehen lassen. Daher möchten wir ihnen auf diesem Wege noch einmal für ihre langjährige Tätigkeit danken.

Für die nun anstehenden Wahlen konnten wir neben den Erfahrenen auch einige neue Kolleg*innen gewinnen, so dass wir seitens der komba wieder mit vielen Kandidat*innen für den Dienststellenpersonalrat, aber auch für den Gesamtpersonalrat, vertreten sind.

Wir wünschen allen Kandidat*innen der anstehenden Personalratswahlen eine erfolgreiche Wahl und freuen uns bereits darauf. Jede/-r Kandidat*in der komba, egal ob für den Dienststellenpersonalrat des E 26 oder für den Gesamtpersonalrat, steht in den Startlöchern um sich weiterhin für die Belange der Kollegenschaft einzusetzen und stark zu machen! Für die Kolleg*innen hat jede/-r Einzelne von uns jederzeit ein offenes Ohr!

Die Kandidat*innen für 2020: Tanja Kasperowski, Christian Gut, Bastian Jönsson, Herbert Klinkenberg, Elisabeth Abele, Andre Helten (hinten), Ralf Diesburg, Annika Louis und Chanel Carls (v.l.n.r.)

Der DPR des Aachener Stadtbetriebes (E 18) mit gutem Fazit, aber noch nicht am Ziel!

*Die aktuellen komba-Kandidat*innen zur Personalratswahl 2020 im E18.*

Im Jahr 2016 gewann die komba Liste erstmalig im E 18, seit der Gründung des Aachener Stadtbetriebes, die Wahlen und die damit verbundenen Freistellungen. 1. Vorsitzender wurde Dominik Sundarp (Arbeitnehmervertreter) an der Seite von Erika Meuter 1. Stellvertreterin (Beamtenvertreterin). Durch die langjährige Erfahrung von Erika Meuter in der Personalratsarbeit, konnte die 4 jährige Legislaturperiode genutzt werden, um das Wissen auf Dominik Sundarp und die ordentlichen Mitglieder der komba zu übertragen. Der damit verbundene Plan, eine Verjüngung des Dienststellenpersonalrates herbeizuführen, ist durch das Wahlergebnis voll aufgegangen. Der Dienststellenpersonalrat hat in den vergangenen 4 Jahren seine Mitglieder intensiv in allen Themen, die für die Beschäftigten wichtig sind (LPVG, TVÖD, Arbeitsrecht, Personalratsarbeit uvm.), geschult. Zeit für ein kurzes Interview mit dem Vorsitzenden des Dienstellenpersonalrates E 18, Dominik Sundarp, um zu erfahren, wie er die vergangene Amtszeit wahrgenommen hat und wie er und seine Mannschaft für die Personalratswahlen 2020 aufgestellt sind:

„Im Laufe der vergangenen Legislaturperiode konnten wir die Wahl der Schwerbehindertenvertretung deutlich für uns gewinnen und stellen erstmalig den Vorsitz der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Die Ergebnisse der letzten 4 Jahre waren überragend und zeigen, dass wir für viele Kolleg*innen da waren und helfen konnten. Dies zeigt auch der stark ansteigende Mitgliederzuwachs im E 18 bei der komba Gewerkschaft. Durch diese guten Ergebnisse lassen wir uns aber nicht zum Ausruhen verleiten, im Gegenteil. Wir arbeiten weiterhin an der Erweiterung unserer Kandidatenliste und der damit einhergehenden "Verjüngung". Wir haben auf unserer Liste eine gute Mischung aus "alt" und "jung", so dass der Wissenstransfer frühzeitig beginnt und wir uns dem demografischen Wandel entgegenstellen. Dies belegt die Erweiterung unserer Kandidatenliste, was ein gutes Zeichen ist. Mit insgesamt 27 Kandidat*innen konnten wir unsere Liste stetig erweitern mit motivierten Kolleg*innen die sich stark machen wollen für die Beschäftigten im Aachener Stadtbetrieb. Besonders stolz sind wir darüber, dass wir für jeden Geschäftsbereich des E 18 mindestens 2 Kandidat*innen für die diesjährige Personalratswahl aufstellen können. Auch die Nachfolge der Beamtenvertreterin Erika Meuter konnte geregelt werden. Mit Sabine Berck haben wir eine langjährige und erfahrene Nachfolgerin gefunden. Somit gehen wir hochmotiviert in den Wahlkampf, vertretend für alle Kolleg*innen.“

komba wählen ist einleuchtend, weil

- wir ein starkes, vielfältiges und kompetentes Team sind .
- wir gut ausgebildet, erfahren und leistungsbereit sind.
- wir sach- und lösungsorientiert sind und trotzdem den Menschen im Blick behalten.
- wir uns für transparente und nachvollziehbare Wege und Lösungen einsetzen.
- wir auf dem aktuellen Stand und innovativ sind. Wir packen die Themen an, bevor sie brennen.
- wir menschlich und vermittelnd sind. Wir wollen Lösungen, keine Kämpfe.

komba Aachen sagt DANKE! - Fordernde Zeiten und ein Ende (noch) nicht in Sicht!

Niemand von uns hätte gedacht, dass das Jahr 2020 so wird, wie es geworden ist.
Unser aller Leben wurde durch Corona und seine Folgen auf den Kopf gestellt.

Natürlich auch im Bereich unserer Arbeit war von jetzt auf gleich so einiges anders. Beschäftigte aus vielen Bereichen arbeiteten plötzlich im Homeoffice, zu anderen Arbeitszeiten, oder mit nie gekannten Regelungen für einen selbst oder die Bürgerinnen und Bürger.
Und trotz der widrigen Umstände sind wir bisher gut durch die Krise gekommen.

Ohne Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, wäre dies undenkbar!

Daher war es wichtig und gut, einmal DANKE zu sagen. Danke für Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihre Ideen. Dieses Danke ist für eine funktionierende Stadt Aachen, einen funktionierenden kommunalen Dienst, aber auch eine funktionierende Belegschaft!
Auch wenn ein Ende dieser „unwirklichen" Zeit noch nicht absehbar ist, bleiben wir optimistisch und werden uns auch weiterhin für die Belange der Beschäftigten in diesen fordernden Zeiten einsetzen. Unsere Sacharbeit (z.B. Forderung zur Einführung eines Mobilitätspaktes und von neuen Arbeitszeitmodellen) geht weiter und ist in diesen Zeiten noch wichtiger als zuvor.

Das von der komba-Redaktion bei der Stadtverwaltung Aachen initiierte „Danke-Video" kam sehr gut bei Ihnen/Euch an, das zeigt uns die enorme und positive Resonanz dazu.
Auch dafür ein liebes Dankeschön!

Für diejenigen, die das Video in den sozialen Netzwerken und auf unserer Homepage noch nicht gesehen haben, haben wir ein paar Fotos hier zusammengestellt. Wir sagen **DANKE**!

Warum ist es wichtig eine komba-Mehrheit im Personalrat für die allgemeine Verwaltung bei der Stadt Aachen zu erhalten?

Dies ist eine Frage die wir komba Personalrät*innen sehr oft gestellt bekommen und das nicht nur von Beschäftigten unserer Verwaltung. Für Außenstehende ist eine Stadtverwaltung, also der öffentliche Dienst, ein Arbeitgeber bei dem alles mit rechten Dingen zugeht und es deshalb keinen Personalrat benötigt. Dies ist aber leider nicht die Realität, wie sie uns, als komba Personalräte, in der täglichen Arbeit begegnet und wie auch wir sie verstehen.

Muss ich meine Arbeitssituation so hinnehmen oder gibt es Möglichkeiten diese zu verändern und zu verbessern? Muss ich alles tun, was mein/-e Vorgesetzte/-r angewiesen hat und ist dies alles zumutbar und zulässig? Was ist, wenn ich überlastet bin, in Konfliktfällen, bei Übergriffen (verbal oder körperlich) durch Kund*innen, wenn ich

wegen Krankheit meinen Job nicht mehr ausführen kann/darf, bei sexueller Belästigung oder bei Mobbing zu tun?

Dies ist nur ein kleiner Teil von Fragen, die an uns komba Personalräte*innen herangetragen und sensibel bearbeitet und beantwortet werden wollen. Unsere Personalratstätigkeit erstreckt sich also nicht nur auf die Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen des Personalrates und den Quartalsgesprächen mit dem /der Oberbürgermeister*in.

Der Personalrat ist Mitglied im Arbeitsschutzausschuss und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in unserer Verwaltung. Wir begleiten Stellenbesetzungsverfahren und überwachen die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Tarifverträgen und wir arbeiten aktiv mit an der Ausgestaltung von Dienstvereinbarungen zugunsten und zum Schutze der Beschäftigten.

Um das verantwortungsvoll tun zu können, setzt dies viele Arten von Qualifikationen voraus. Hierzu zählen u.a. rhetorische Begabung, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen, Verlässlichkeit, erforderliches Fachwissen, welches in den unterschiedlichen Bereichen unserer Stadtverwaltung verlangt wird, damit wir wissen, wovon die Rede ist. Ehrlichkeit, Vertraulichkeit und vor allem Menschlichkeit. Nur mit diesen Fähigkeiten sind Verhandlungen mit Arbeitgeber und Dienstherrn zielorientiert möglich, denn nicht

selten sind diese Gespräche von unterschiedlichen Interessenslagen gekennzeichnet.

komba-PR beraten Beschäftigte in Konflikt-, Krankheits- und Notsituationen und beschaffen die notwendigen Informationen. Hierzu werden viele persönliche Gespräche geführt, die selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden. Vielfach werden die Angelegenheiten telefonisch oder an einem neutralen Ort außerhalb der Arbeitszeiten geführt. Dies, obwohl die Beschäftigten einen Anspruch darauf haben, den PR während der Arbeitszeit aufzusuchen. Der/die Beschäftigte entscheidet hier aber selber für sich. Für die komba-PR ist es eine Selbstverständlichkeit individuell und flexibel zu agieren und zu reagieren. komba-PR begleiten die Beschäftigten auf deren Wunsch selbstverständlich auch zu schwierigen Gesprächen mit Vorgesetzten, zu BEM-Gesprächen oder zu Gesprächen mit der Personalabteilung. Ein wichtiger Hinweis in diesem Zusammenhang ist die Schweigepflicht, der alle PR unterliegen. Es findet also alles im Vertrauen statt und es wird nur das weitergegeben und mit anderen kommuniziert, was auch entsprechend vereinbart ist. Dies ist für komba-PR eine Selbstverständlichkeit und hat höchste Priorität. Ein PR, der nicht verschwiegen ist, ist auch nicht für diese ehrenamtliche Funktion geeignet und läuft außerdem Gefahr, sich strafbar zu machen.

Aber auch wir komba-PR können keine Wunder vollbringen. Wir sind an Recht und Gesetz gebunden, und das ist auch gut so. Auch manch individueller Wunsch und vermeintlicher Anspruch ist nicht immer durchsetzbar. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, zu beraten, zu unterstützen, zu helfen, zu vermitteln und manchmal auch zu schützen. Ein einfaches Zuhören hilft auch schon oft. In anderen Fällen bleibt aber nur der Rat, sich juristischen Beistand einzuholen. Hierzu empfehlen wir natürlich der komba Gewerkschaft beizutreten, denn neben vielen wichtigen Aufgaben und Funktionen ist ihr Kerngeschäft nun einmal Rechtsberatung und Rechtsschutz zu gewähren.

Um eine erfolgreiche und gute Arbeit für die Beschäftigten zu leisten, sollten PR immer uneigennützig, kritisch, mutig und ehrlich sein. Sie sollten dabei natürlich immer einen konstruktiven gemeinsamen Weg mit dem Arbeitgeber/Dienstherrn suchen, denn mit der Brechstange und Druck hat man noch nie etwas erreichen können. Bekanntlich erzeugt Druck nur Gegendruck und das führt zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis. Dies setzt natürlich voraus, dass der Arbeitgeber den PR nicht als Hemmschuh sieht, an ihm vorbei agiert und hierbei die Beteiligungsrechte des PR missachtet. In diesem Fall wird der Arbeitgeber keine Freude in der Zusammenarbeit mit dem PR haben. Hierbei räumt das Landespersonalvertretungsgesetz Nordrhein Westfalen (LPVG NRW), den Beschäftigten und damit den PR, ein großes Spektrum an Beteiligungsrechten ein. Wir komba-PR möchten nichts be- oder verhindern, das für den Betrieb förderlich ist und was den Belangen der Beschäftigten nicht schadet. Wir legen Wert darauf, zeitgerecht und umfassend über die beabsichtigten Vorhaben des Arbeitgebers zu informieren. So verstehen komba-PR eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Personalvertretung. Wir räumen ein, dass da manchmal die Grenzen verschwimmen, aber für uns ist auch klar, dass es nicht die Aufgabe von komba-PR ist, Personalpolitik zu betreiben oder Entscheidungen dahingehend zu fällen, was uns gefallen würde, sondern zu prüfen, ob die beabsichtigten Maßnahmen rechtmäßig sind und im Sinne der Gleichbehandlung durchgeführt werden. Wenn beide Seiten das beherzigen, wird dies definitiv positiven Einfluss auf das Betriebsklima nehmen.

Wozu auch eine Stadtverwaltung einen im vorgenannten Sinne starken komba-PR braucht, haben wir Ihnen beschrieben.

Die komba-Kandidat*innen bringen die menschliche und vertrauensfähige Kompetenz für diese schwierige Aufgabe mit. Die erforderliche Fachlichkeit in den unterschiedlichen Bereichen unserer Stadtverwaltung haben die komba-PR, da die komba Gewerkschaft Aachen in allen Fachbereichen zu finden ist. SIE haben ein Recht auf die allerbeste Vertretung, egal OB und WO Sie gewerkschaftlich organisiert sind, und dafür stehen WIR, die komba Personalrät*innen.

komba
Personalratswahlen 2020

Der Personalrat des Stadttheaters (E 46/47)

Wir sind stolz darauf, für die Personalratswahlen in diesem Jahr in allen Personalräten der Stadt Aachen Kandidat*innen zu stellen.
Für die Beamtinnen- und Beamtengruppe stellt sich Sarah Offermanns zur Wahl.
Das Stadttheater ist ein sehr interessanter und vielfältiger Bereich: von der/dem Schauspieler*in über die/den Orchestermusiker*in bis hin zu den Schneider*innen, Maler*innen und Bühnenarbeiter*innen sind hier verschiedenste Berufsbilder anzutreffen. Deren Interessen, Rechte und Tarifverträge sind zu berücksichtigen. Hier ist neben Verständnis für die speziellen Belange einzelner Berufsgruppen auch breites Fachwissen über die Tätigkeiten und Aufgaben der Kolleg*innen gefragt-gerade auch, weil das Stadttheater als „Quasi“ Eigenbetrieb mit eigenem Wirtschaftsplan geführt wird.

Grundsätzliches und Entwicklung des Beamten- und Dienstrechtes

Wegen der besonderen Anforderungen an staatliche Leistungen ist das Beamtenverhältnis anders als das „normale Arbeitsrecht. Der Staat ist mit dem größten Teil seiner Aufgaben nicht vergleichbar mit einem privaten Unternehmen: Ohne handlungsfähige Regierung, eine unabhängige Justiz und dies vor allem, eine rechtsstaatliche Verwaltung, ist unsere Gesellschaft nicht denkbar. Neutrale, an Recht und Gesetz gebundene Fachbereiche und Ämter bilden nicht zuletzt auch die Grundlage, die es der Wirtschaft erst erlaubt, verlässlich arbeiten und planen zu können. Zudem ist dies in besonderer Weise der Garant dafür, dass sich die Menschen in ihrer Stadt wohl, sicher und zu Hause fühlen. Dieses Kerngerüst staatlichen Handelns muss sichergestellt werden, wenn der Staat seinen verfassungsmäßigen Aufgaben gerecht werden soll.

Hieran halten wir nicht nur fest. Wir fordern dies in ganz besonderem Maße ein. Wir sagen dies heute ganz bewusst und ungeschönt, weil wir die Augen nicht verschließen vor Entwicklungen, die ein Funktionieren des Staates, also auch der Verwaltung, in Frage stellen (müssen). Sowohl Gewerkschaft als auch Personalrat sind nach unserem Selbstverständnis deshalb aufgerufen, die Finger in die Wunden zu legen. Wir meinen insbesondere: Die sprachliche Verrohung, Gewalt gegen Beschäftigte, Personalmangel, Arbeitsverdichtung und vieles mehr. Dies sind die Triebfedern unseres Protestes auf der einen und Antrieb und Motivation zum konstruktiven Mittun auf der anderen Seite. Frei nach dem „Öcher Motto“: „Net Mulle... sondern Werke“!

Mit Blick auf die Kommunal- also die Stadtverwaltung, lässt sich zweifelsohne sagen, dass die Stadtverwaltung ihrer Natur nach ein Dienstleistungsbetrieb ist, deren Leistungen durch Mitarbeiter*innen erbracht werden. Hieraus ergibt sich ein Konflikt: Einerseits muss die Handlungsfähigkeit dauerhaft gesichert sein.
Andererseits gewährt das Grundgesetz in Art. 9 Abs. 3 allen Menschen und allen Berufen die Koalitionsfreiheit. Das bedeutet hier nicht nur die Freiheit, sich in Gewerkschaften zusammenzuschließen, sondern auch das Recht, die Arbeitsbedingungen durch Tarifverträge zu vereinbaren und, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, für einen Abschluss zu kämpfen, also auch zu streiken. Gegner des Arbeitskampfes im öffentlichen Dienst ist naturgemäß natürlich der Arbeitgeber, mithin in unserem Falle der Staat/die Stadt. Das Grundgesetz hat diesen Konflikt dadurch gelöst, dass alle Arbeitnehmer*innen im öffentlichen Dienst uneingeschränkt über alle Koalitionsrechte verfügen. Gleichzeitig hat die Verfassung selbst, das heißt mit der Koalitionsfreiheit „auf gleicher Augenhöhe“ das Beamtenverhältnis als besonderes, auf die speziellen Aufgaben des Staates zugeschnittenes Dienstrecht festgeschrieben. Es unterliegt besonderen Regeln, die von dem Gedanken der Neutralität und Unabhängigkeit, der Rechtsstaatlichkeit und der Verlässlichkeit geprägt sind. Deshalb ist das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit angelegt und deshalb können sich Beamt*innen zwar gewerkschaftlich organisieren, ihre Arbeitsbedingungen werden aber nicht durch Tarifvertrag, sondern durch den Gesetzgeber festgelegt. Daher gibt es auch kein Streikrecht - dafür aber ein besonders ausgestaltetes „Beteiligungsrecht“ der Gewerkschaften. Hierzu gehören selbstverständlich auch die Beteiligung bei der Fortschreibung des Beamten-, Dienst- und Versorgungsrechts. Soviel zur theoretischen Grundsätzlichkeit die beiden Statusgruppen betreffend.

Seitens der komba reklamieren wir bekanntlich seit jeher einen besonderen Vertretungsanspruch, insbesondere die kommunalen Beamt*innen betreffend. Konkret heißt das daher auch, dass wir stets unmittelbar an den Gesprächen und Verhandlungen mit der Landesregie-

Artikel 33 Grundgesetz
(5) Das Recht des öffentlichen Dienstes ist unter Berücksichtigung der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums zu regeln und fortzuentwickeln.

rung beteiligt sind und vertreten waren. Dies ist wichtig und daher erwähnenswert, weil eben die kommunalen Beamt*innen im Vergleich zu den Landesbeamt*innen, eine durchaus besonders zu betrachtende Gruppierung darstellen.

Dies tun wir nachdrücklich; zuletzt bei den Besoldungsgesprächen, die bekanntlich eine Besoldungserhöhung von insgesamt 7,8 % brachten. Ein wahrlich erwähnens- und sehenswerter Erfolg. Und wie bereits mitgeteilt, wurden die Gespräche mit der Landesregierung fortgeführt. Hier geht es insbesondere um Fragen der Attraktivität des öffentlichen Dienstes, der Personalgewinnung, der Personalentwicklung und auch um Bezahlungsinstrumente, die den öffentlichen Dienst im Allgemeinen und die Kommunalverwaltung im Besonderen betreffen. Was ein ganz besonders dickes Brett sein wird, so Hubert Meyers, zweiter Bundes- und Landesvorsitzender der komba, ist das Thema Arbeitszeit. „Die Landesregierung ist durchaus willens, mit uns über generelle Optionen von Arbeitszeitregelungen und Modellen zu sprechen. Hierzu gehören Instrumente wie z.B. das mobile Arbeiten oder der Schaffung von Langzeitkonten. Dies vor allem vor dem Hintergrund, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung zu tragen. Aber die Angleichung der Arbeitszeit der Beamt*innen an die der Tarifbeschäftigten zu erreichen, ist mehr als schwierig“, so Hubert Meyers. Über den Fortgang der Gespräche mit der Landesregierung halten wir Sie auf dem Laufenden.

komba
Personalratswahlen 2020

Schön dass Du bei uns bist!

Mitgliederwachstum bei der komba Gewerkschaft Aachen

Herzlich willkommen heißen durften wir im Jahre 2019 weit mehr als 100 Kolleg*innen in unserer komba Gewerkschaft. Und auch in diesem Jahr sind bereits mehr als 120 Kolleg*innen der „komba Familie“ beigetreten. Interessant in diesem Zusammenhang finden wir, dass gerade nach Ausbruch der Corona-Pandemie ein deutlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gewesen ist. In dieser unwirklichen Zeit ist es uns ganz besonders wichtig, Zusammenhalt und Solidarität, in welcher Form auch immer, zu leben. Hierfür zeigen in der komba sehr viele Leute, junge und ältere, Verantwortung.

Überhaupt ist die Mitgliederentwicklung der komba in Aachen in den letzten 10 Jahren besonders. Nach Bildung der Nahverkehrsgewerkschaft (NahVG) und einer Überleitung von rund 150 Kolleg*innen, konnten wir im Oktober 2020 wieder deutlich über 1.800 Mitglieder verzeichnen. „Das ist der Wahnsinn“, so der Vorsitzende Karlheinz Welters.

Wer hätte das gedacht; früher als typische „Beamtengewerkschaft“ bezeichnet und vom gewerkschaftlichen Mitstreiter als Reisegewerkschaft diffamiert, haben wir es geschafft, in allen Bereichen der Verwaltung Kolleg*innen von der Richtigkeit einer Mitgliedschaft bei uns zu überzeugen.

Hierfür bedanken wir uns bei allen Mitgliedern herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen. Damit verbinden wir unser unbedingtes Versprechen und die Zusicherung, dass wir nicht müde werden, sondern weiter für Euch und Sie, auch in schwieriger Zeit, da zu sein. Dies ist deshalb möglich zu versprechen, weil viele Kolleg*innen bereit sind, sich zu engagieren und Gemeinschaft und Solidarität zu leben. Besonders freut es uns, dass hierzu sehr viele junge Kolleg*innen gehören. Ihnen gehört die Zukunft in einer Stadtverwaltung, mit der sich identifiziert werden kann und in der man gerne arbeitet.

Wir wollen, dass das so bleibt, nein, wir wollen, dass das noch stärker erlebt wird. Dies ist unser Antrieb, ob nun in der Gewerkschaftsarbeit oder im Personalrat. Auch in Zukunft freuen wir uns weiterhin über Eure und Ihre Unterstützung und auf jeden den wir neu in unserer großen ‚komba-Familie‘ begrüßen dürfen.

Ein Teil unseres komba-Teams zu den diesjährigen Wahlen der sechs Personalratsgremien bei der Stadt Aachen (Aufnahme 02/2020).

Der geschäftsführende Vorstand (es fehlt R. Hermanns, Schatzmeister).

Kandidat*innen für den Gesamtpersonalrat
Arbeitnehmer*innen-Liste

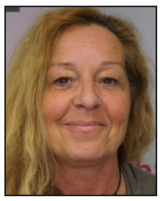
1.
Andreas Fischer
Fachkraft für Arbeitssicherheit
B 17

2.
Dominik Sundarp
Vorsitzender d. DPR E 18

3.
Ralf Diesburg
Vorsitzender d. DPR E 26

4.
Janis Spiering
Kommunikations-elektroniker
FB 37

5.
Inge Förster
Kita-Leitung
FB 45



6.
Ilona Koch
Friedhofsver-walterin
E 18

7.
Elisabeth Abele
VFA
E 26

8.
Frank Hahn
Techniker
FB 37

9.
Sven Schaaf
Überwachungs-kraft
FB 32

10.
Mona Koch
Sachbearbeiterin
E 18

11.	André	Helten	E 26
12.	Sascha	Hill	FB 37
13.	Simone	Kreutzer	FB 45
14.	Alexander	Hansen	E 18
15.	Herbert	Klinkenberg	E 26
16.	Ferdi	Carduck	FB 36
17.	Kerstin	Eßer	FB 56
18.	Pascal	Mohne	E 18
19.	Christian	Gut	E 26
20.	Helge	Gier	FB 45
21.	Patrick	Siegmund	E 18
22.	Kirsten	Zylus	E 26
23.	Laura	Deckers	FB 56
24.	Guido	Keuters	E 26
25.	Peter	Lauffenberg	FB 45
26.	Michael	Jacobi	E 18
27.	Chanel	Carls	E 26
28.	Elisabeth	Pieger	FB 30
29.	Andreas	Broek	E 18
30.	Helmut	Frings	E 26
31.	Simon	Sellung	FB 45
32.	Marco	Joußen-H.	E 18
33.	Richard	Alt	E 26
34.	Renate	Strößner	AGS
35.	Murat	Yildirim	E 18
36.	Rita	Bindels	E 26
37.	Michael	Günter	FB 32
38.	Andreas	Carls	E 18
39.	Wolfgang	Nießen	E 26
40.	Susanne	Dr. Frey-W.n	FB 36
41.	Zoé	Mertens	E 18
42.	Jens	Johnen	E 26
43.	Dirk	Schröders	FB 60
44.	Josef	Gottfried	E 18
45.	Bastian	Jönsson	E 26
46.	Rainer	Kolvenbach	FB 61
47.	Gina	Lindner	E 18
48.	Alexandra	Storck	FB 32
49.	Sami	Cormanns	E 18
50.	Daniel	Graf	FB 32
51.	René	John	E 18
52.	Laura	Beemelmanns	FB 12
53.	Thomas	Schmidthaber	E 18
54.	Thomas	Schneider	FB 45
55.	Ralf	Döhler	E 18
56.	Angelika	Dreuw	FB 45
57.	Silke	Voelkel	E 18
58.	Richard	Gollub	E 88
59.	Gerdhard	Peters	E 18
60.	Desiree	Hennig	FB 45
61.	Axel	Stärk	E 18
62.	Lars	Nieveler	FB 36
63.	Patrick	Derksen	E 18
64.	Nicole	Dreuw	FB 56
65.	Nico	Lauffenberg	E 18
66.	Dirk	Radermacher	FB 56
67	Simone	Baltes	FB 45
68	Christoph	Golke	E 18
69	Stefan	Ganser	FB 12
70	Mateusz	Zientek	E 18
71	Laura	Fischer	FB 12
72	Hüseyin	Kapan	FB 56
73	Michaela	Klinkenberg	FB 32
74	Tim	Schumacher	BA 1
75	Annika	Krause	FB 45/Kita
76	Jürgen	Schaaf	FB 45
77	Yasna	Wergen	FB 36
78	Daniel	Brandt	E 49
79	Tagried	Mustafa	FB 45/221
80	Martin	Kortzak	FB 36
81	Hannah	Jansen	FB 60
82	Torben	Hammers	FB 45/310.060
83	Silke	Stärkelings	FB 45/Kita

84	Matz	Sprenger	FB 45
85	Birgitta	Ossenkopp	FB 45/Kita
86	Willem	Vincken	FB 52
87	Sabiha	Sahin	FB 32
88	Lukas	Rinkens	FB 32
89	Angelika	Koll	FB 45/Kita
90	Bastian	Kox	FB 32
91	Shana	Strauß	FB 32
92	Thorsten	Miller	FB 22
93	Tatjana	Miethbauer	B 17/100
94	Francois	Mark	FB 45
95	Dr. Armin	Langweg	FB 61
96	Angela	Milenkowicz	FB 23
97	Rainer	Tiedeken	E 49/Archiv
98	Martina	Schmitz	B 17/SBV
99	Marven	Lennertz	FB 52
100	Sarah	Haberhauer	FB 32
101	Andy	Janssen	FB 60
102	Michael	Broska	FB 45
103	Christoph	Simanowski	FB 45/Kita
104	Michaela	Clemens	FB 45
105	Margit	Holtmann	FB 45
106	Yvonne	Unger	FB 45

Kandidat*innen für den Gesamtpersonalrat

Beamt*innen-Liste

komba Personalratswahlen 2020

1.
Karlheinz Welters
Vorsitzender des Gesamtpersonal-rates

2.
Ralf Clermont
Vors. DPR
Feuerwehr
FB 37

3.
Annika Louis
stv. Teamleiterin
Rechnungswesen
E 26

4.
Sabine Berck
tätig in der
Abteilung PE
im E 18

5.
Paulina Lahr
Teamleiterin
FB 45/Eltern-beiträge

6.
Sergej Berger
Berufsfeuer-wehr
FB 37

7.
Tanja
Kasperowski
stv. Teamleiterin
Mieten u. Pachten
E 26

8.
Laura Lozano-Torrado
Friedhofsverwal-tung Hüls
E 18

9.
Frank Meyers
Teamleiter
FB 52/Personal-Bäder

10.
Stephan
Schramm
Berufsfeuerwehr
FB 37

11.	Susanne	Aumann	FB 32
12.	Daniel	Fillinger	FB 37
13.	Sarah	Offermanns	E 46
14.	Horst	Becker	FB 45
15.	Udo	Lejeune	FB 37
16.	Friederike	Tiedeken	E 49 Archiv
17.	André	Hellebrandt	FB 37
18.	Heiko	Hartleb	FB 01
19.	André	Kladensky	FB 37
20.	Vera	Winkels	FB 22
21.	Guido	Wilden	FB 37
22.	Ron-Roger	Breuer	BA 3
23.	Oliver	Schwartz	FB 37
24.	Alina	Dickmeis	FB 01
25.	Alex	Hermanns	FB 37
26.	Thomas	Dondorf	BA 1
27.	Mats	Oslender	FB 37
28.	Brigitte	Nürnberg	FB 22
29.	Martin	Pieren	FB 37
30	Jochen	Abele	FB 12
31.	Thomas	Kaußen	FB 37
32.	Sonja	Rickert	FB 45
33.	Bernd	Remy	FB 37
34.	Sarah	Jörres	FB 32
35.	Dietmar	Förster	FB 37
36.	Alexandra	Krieger	FB 60
37.	Julia	Andreas	FB 45/310
38.	Manuela	Bierlich	FB 56
39.	Andrea	Dannenberg	FB 45/310
40.	Friederike	Dörr	FB 45/400
41.	Jessica	Dyczka	FB 02
42.	Stefan	Fagot	FB 45
43.	Ariana	Godau	FB 45/SRT
44.	Nicole	Hunds	FB 32
45.	Andreas	Jörissen	FB 14
46.	Annalena	Jundt	FB 45
47.	Christoph	Kandler	E 49/S
48.	Sabrina	Kotala	FB 45/620
49.	Brigitte	Kreitz	FB 56
50.	Dominik	Kohnen	FB 45
51.	Sascha	Laurijssens	FB 56
52.	Imke	Meiners	FB 36
53.	Lara	Montag	FB 52
54.	Ulrich	Nellessen	FB 14
55.	Diana	Noack	FB 61
56.	Bianca	Schröder	FB 20
57.	Annkathrin	Palm	FB 45
58.	Eva-Maria	Prümmer	FB 22
59.	Katharina	Prümmer	FB 11
60.	Markus	Richter	FB 45/110
61.	Michaela	Riss	FB 56

62.	Markus	Schartmann	FB 20/400
63.	Michelle	Schmidt	FB 32
64.	Stephan	Schmitz	Ba3
65.	André	Schoel	FB 20
66.	Pascal Patrick	Simons	FB 11
67.	Dominik	Souren	FB 12
68.	Jennifer	Sterger	FB 56
69.	Sabrina	Ströhle	FB 45
70.	Christian	Swiechota	FB 56
71.	Marie-Christin	Tiedemann	FB 56
72	Domenik	Ungermann	FB 60
73	Marcel	Windmüller	FB 11
74	Philipp	Wurms	FB 11
75	Francesca	Arlt	FB 11
76	Janina	Backhaus	FB 11
77	Gabi	Bongard	FB 11
78	Anna	Jaskulski	FB 11
79	Claudia	Nadenau	FB 11
80	Ursula	Winkler	FB 11

Kandidat*innen für den DPR Allgemeine Verwaltung

Arbeitnehmer*innen-Liste

1.
Andreas Fischer
Fachkraft für Arbeitssicherheit
B 17

2.
Inge Förster
Kita-Leitung
FB 45

3.
Sven Schaaf
Überwachungs-kraft
FB 32

4.
Simon Sellung
Sozialarbeiter
FB 45/SRT

5.
Ferdi Carduck
Verwaltungs-fachwirt
FB 36/Forst

6.
Helge Gier
Kita-Leitung
FB 45

7.
Peter Lauffenberg
Schulhausmeister
FB 45

8.
Laura Deckers
VFA
FB 56

9.
Simone Kreutzer
Kita-Leitung
FB 45

10.
Elisabeth Pieger
Juristin
FB 30

11	Michael	Günter	FB 32
12	Renate	Strößner	B 17/SBV
13	Kerstin	Eßer	FB 56
14	Dirk	Schröders	FB 60
15	Dr. Susanne	Frey-Wehrmann	FB 36
16	Rainer	Kolvenbach	FB 61
17	Alexandra	Storck	FB 32
18	Daniel	Graf	FB 32
19	Laura	Beemelmanns	FB 12
20	Thomas	Schneider	FB 45/Schule
21	Angelika	Dreuw	FB 45/110
22	Richard	Gollub	E 88
23	Desiree	Hennig	FB 45/Kita
24	Lars	Nieveler	FB 36
25	Nicole	Dreuw	FB 56
26	Dirk	Radermacher	FB 56
27	Simone	Baltes	FB 45
28	Stefan	Ganser	FB 12
29	Laura	Fischer	FB 12
30	Hüseyin	Kapan	FB 56
31	Michaela	Klinkenberg	FB 32
32	Tim	Schumacher	BA 1
33	Annika	Krause	FB 45/Kita
34	Jürgen	Schaaf	FB 45/Schule
35	Yasna	Wergen	FB 36
36	Daniel	Brandt	E 49/Kultur
37	Tagried	Mustafa	FB 45/221
38	Martin	Kortzak	FB 36
39	Hannah	Jansen	FB 60
40	Torben	Hammers	FB 45/310
41	Silke	Stärkelings	FB 45/Kita
42	Matz	Sprenger	FB 45/Schule
43	Birgitta	Ossenkopp	FB 45/Kita
44	Willem	Vincken	FB 52
45	Sabiha	Sahin	FB 32
46	Lukas	Rinkens	FB 32
47	Angelika	Koll	FB 45/Kita
48	Bastian	Kox	FB 32
49	Shana	Strauß	FB 32
50	Thorsten	Miller	FB 22
51	Tatjana	Miethbauer	B 17/100
52	Francois	Mark	FB 45/Schule
53	Michaela	Clemens	FB 45
54	Dr. Armin	Langweg	FB 61
55	Angela	Milenkowicz	FB 23
56	Rainer	Tiedeken	E 49/Archiv
57	Martina	Schmitz	B 17/SBV
58	Marven	Lennertz	FB 52
59	Sarah	Haberhauer	FB 32
60	Andy	Janssen	FB 60
61	Margit	Holtmann	FB 45/Kita
62	Michael	Broska	FB 45/Schule
63	Christoph	Simanowski	FB 45/Kita
64	Yvonne	Unger	FB 45/Kita

Kandidat*innen für den DPR Allgemeine Verwaltung

Beamt*innen-Liste

1.
Karlheinz Welters
Vorsitzender des Gesamtpersonal-rates

2.
Paulina Lahr
Teamleiterin
FB 45/Eltern-beiträge

3.
Frank Meyers
Teamleiter
FB 52/Personal-Bäder

4.
Susanne Aumann
Koordination Veranstaltungen
FB 32/200

5.
Horst Becker
Kita-Portal
FB 45

6.
Friederike Tiedeken
Wissens. Bibliothekarin
E 49/7

7.
Heiko Hartleb
Büro f. Ehrenamt u. bürgerschaftl. Engangement
FB 01

8.
Vera Winkels
Veranlagungs-sachgebiete Stadtkasse
FB 22

9.
Ron-Roger Breuer
Bezirksamtsleiter
BA 3 - Haaren

10.
Alina Dickmeis
Protokoll/Städte-partnerschaften
FB 01

11	Thomas	Dondorf	BA 1
12	Brigitte	Nürnberg	FB 22
13	Jochen	Abele	FB 12
14	Sonja	Rickert	FB 45
15	Sarah	Jörres	FB 32
16	Alexandra	Krieger	FB 60
17	Julia	Andreas	FB 45/310
18	Manuela	Bierlich	FB 56
19	Andrea	Dannenberg	FB 45/310
20	Frederike	Dörr	FB 45/400
21	Jessica	Dyczka	FB 02
22	Stefan	Fagot	FB 45
23	Ariana	Godau	FB 45/SRT
24	Nicole	Hunds	FB 32
25	Andreas	Jörissen	FB 14
26	Annalena	Jundt	FB 4
27	Christoph	Kandler	E 49/S
28	Sabrina	Kotala	FB 45/620
29	Brigitte	Kreitz	FB 56
30	Dominik	Kohnen	FB 45/400
31	Sascha	Laurijssens	FB 56
32	Imke	Meiners	FB 36
33	Lara	Montag	FB 52
34	Ulrich	Nellessen	FB 14
35	Diana	Noack	FB 61
36	Bianca	Schröder	FB 20
37	Annkathrin	Palm	FB 45
38	Eva-Maria	Prümmer	FB 22
39	Katharina	Prümmer	FB 56
40	Markus	Richter	FB 45/110
41	Michaela	Riss	FB 56
42	Markus	Schartmann	FB 20/400
43	Michelle	Schmidt	FB 32
44	Stephan	Schmitz	BA 3
45	André	Schoel	FB 20
46	Pascal Patrick	Simons	FB 11
47	Dominik	Souren	FB 12
48	Jennifer	Sterger	FB 56
49	Sabrina	Ströhle	FB 45
50	Christian	Swiechota	FB 56
51	Marie-Christin	Tiedemann	FB 56
52	Domenik	Ungermann	FB 60
53	Marcel	Windmüller	FB 11/310
54	Philipp	Wurms	FB 32
55	Francesca	Arlt	FB 11
56	Janina	Backhaus	FB 11
57	Gabi	Bongard	FB 11
58	Anna	Jaskulski	FB 11
59	Claudia	Nadenau	FB 11
60	Ursula	Winkler	FB 11

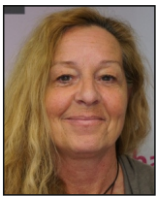
komba wählen ist einleuchtend, weil

- wir uns für alle Kolleginnen und Kollegen einsetzen.
- wir die Arbeitsbedingungen verbessern und die bereits guten Rahmenbedingungen schützen/erhalten wollen.
- wir innovative Ideen haben und die Stadt Aachen in eine neue Ära führen wollen und dafür sorgen werden, dass alle Kolleginnen und Kollegen mitgenommen werden.

Kandidat*innen für den DPR Aachener Stadtbetrieb

Arbeitnehmer*innen-Liste

1.
Dominik Sundarp
Vors. des DPR
Aachener
Stadtbetrieb



2.
Ilona Koch
Friedhofs-
verwaltung

3.
Mona Koch
Sachbearbeitung
Kundenservice

4.
Alexander
Hansen
Teamleiter
Straßenreinigung

5.
Pascal Mohne
Teamleiter
Abfallwirtschaft

6.
Patrick
Siegmund
Straßenunter-
haltung

7.
Andreas Broek
Karosseriebauer/
Werkstatt

8.
Michael Jacobi
Friedhofsver-
walter

9.
Marco Joußen-H.
Teamleiter
Abfallwirtschaft

10.
Murat Yildirim
Teamleiter
Straßenreinigung

11	Andreas	Carls	Friedhofsgärtner
12	Zoé	Mertens	Auszubildende Blumen und Zierpflanzen
13	Josef	Gottfried	Sachbearbeitung Straßenunterhaltung
14	Gina	Lindner	Garten und Landschaftsgärtnerin
15	Sami	Cormanns	Teamleiter Abfallwirtschaft
16	Rene	John	Mitarbeiter Straßenunterhaltung
17	Mateusz	Zientek	Mitarbeiter Straßenunterhaltung
18	Ralf	Döhler	Sachbearbeitung Betriebsorganisation
19	Silke	Voelkel	Sachbearbeitung Versicherung/ Vorsitzende SBV
20	Gerhard	Peters	Lagerverwaltung
21	Axel	Stärk	Sachbearbeitung Straßenunterhaltung
22	Patrick	Derksen	Mitarbeiter der Grün und Freiflächenpflege
23	Nico	Lauffenberg	Ausbildungsmeister Garten und Landschaftsbau
24	Thomas	Schmidthaber	Straßenmeister
25	Christoph	Golke	Mitarbeiter Straßenunterhaltung

Kandidatinnen für den DPR Aachener Stadtbetrieb

Beamt*innen

Sabine Berck
Abteilung
Personalentwicklung
E 18

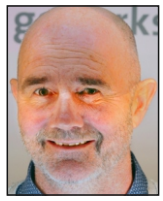
Laura Lozano-Torrado
Friedhofsverwaltung Hüls
E 18

komba
Personalratswahlen 2020

Kandidat*innen für den DPR Gebäudemanagement
Arbeitnehmer*innen

1.
Ralf Diesburg
Vorsitzender
d. DPR E 26

2.
Elisabeth
Abele
VFA



3.
Andre Helten
Elektriker

4.
Herbert
Klinkenberg
Elektriker

5.
Christian Gut
Techniker

6.
Kirsten Zylus
Architektin

7.
Guido Keuters
Hausmeister

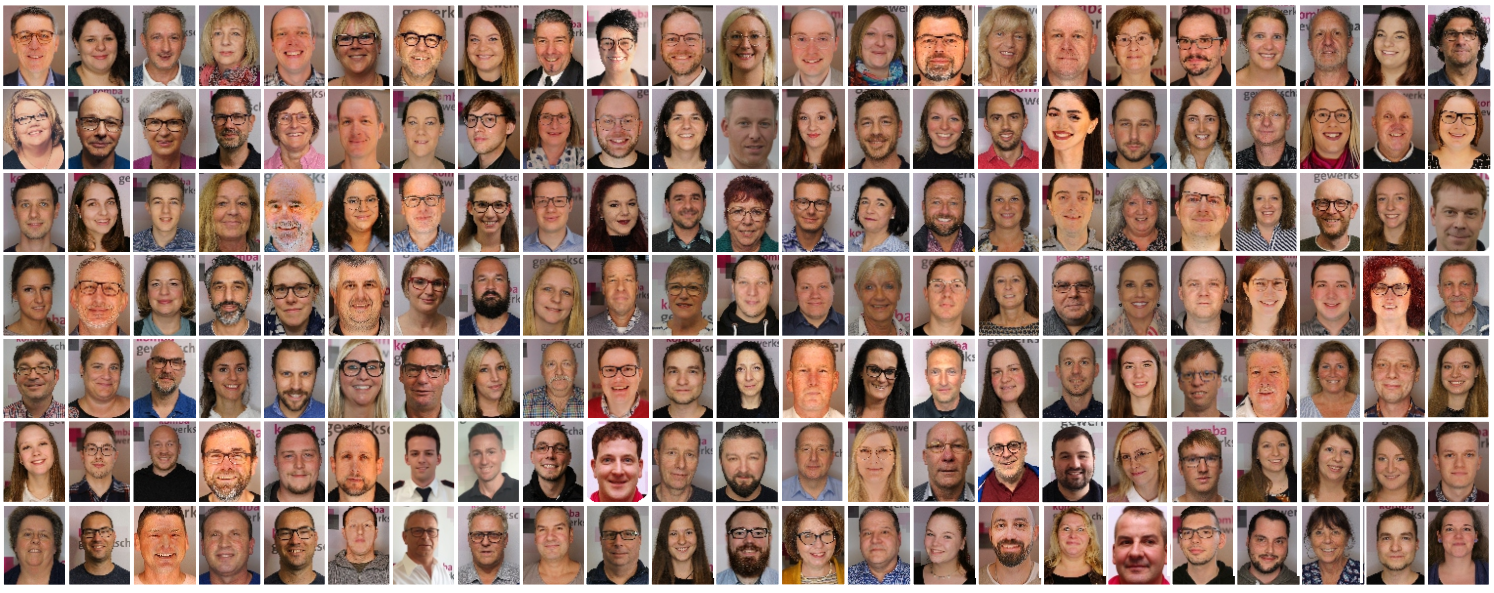
8.
Bastian Jönsson
Installateur- und
Heizungsbauer-
meister

9.
Chanel Carls
Architektin

Kandidat*innen für den DPR Gebäudemanagement
Beamt*innen

Tanja
Kasperowski
stv. Teamleiterin
Mieten u. Pachten

Annika Louis
stv. Teamleiterin
Rechnungswesen



komba gewerkschaft Ortsverband Aachen wählen!

Kandidat*innen für den DPR Berufsfeuerwehr
Beamt*innen

Ralf Clermont

Sergej Berger

Stephan Schramm

Daniel Fillinger

Udo Lejeune

André Hellebrandt

André Kladensky

Guido Wilden

Oliver Schwartz

Alex Hermanns

Mats Oslender

Martin Pieren

Thomas Kaußen

Remy Bernd

Dietmar Förster

Kandidat*innen für den DPR Berufsfeuerwehr
Arbeitnehmer*innen

Frank Hahn

Janis Spiering

Sascha Hill

komba wählen ist einleuchtend, weil

- wir ein motiviertes Team aus vielen verschiedenen Charakteren, Berufen und Erfahrungen sind.
- wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit dem Arbeitgeber/Dienstherrn brennende Themen wie Fachkräftemangel, moderne und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit und Sicherheit im öffentlichen Dienst anzupacken.

komba
Personalratswahlen 2020

KiBiz, Gute-Kita-Gesetz und TVöD - Was ist was und warum ist es wichtig für mich?

Im Moment ändern sich einige rechtliche Rahmenbedingungen, die Auswirkungen auf die Arbeit in den Kindertagesstätten haben. Begriffe wie KiBiz, Gute-Kita-Gesetz, TVöD-SuE und Personalvereinbarung werden ständig genutzt. Doch was steht hinter den Abkürzungen, welchen Einfluss haben sie auf den Alltag in den Kitas und wer gestaltet sie?

Gute-Kita-Gesetz

Bund, Länder, Kommunen, Verbände und Wissenschaft haben gemeinsam 10 Handlungsfelder erarbeitet, die zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung beitragen sollen. Diese wurden im Gute-Kita-Gesetz zusammengefasst, welches zum 01.01.2019 in Kraft trat.

Die ausgewählten Maßnahmen wurden in individuellen Verträgen zwischen den Ländern und dem Bund festgehalten. Das Land NRW hat sich dabei auf folgende Aspekte konzentriert:

- Bedarfsgerechtes Angebot
- Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- Stärkung der Leitung
- Förderung der sprachlichen Bildung
- Stärkung der Kindertagespflege
- Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Außerdem hat sich das Land NRW dafür entschieden, Geld aus dem Gute-Kita-Gesetz für ein weiteres beitragsfreies Kita-Jahr zu nutzen.

Diese Handlungsfelder wurden bei der Novellierung des KiBiz bereits berücksichtigt.

Die komba Gewerkschaft ist hier durch die stellv. Landesvorsitzende Sandra van Heemskerk im Expertengremium vertreten: „Damit ist ein wichtiger Schritt zur Fachkräftegewinnung getan. Dem müssen weitere folgen. Beispielsweise muss die generalisierte Ausbildung künftig vergütet werden. Erfreulich ist, dass dieser Aspekt im Kinderbildungsgesetz aufgegriffen wird. So fließen doppelt Gelder in die Stärkung der Fachkräfte.“ Ein weiteres Handlungsfeld sei die Stärkung der Leitungen durch den Ausbau der Leitungsstunden. „Das ist ein richtiges Signal. Qualifizierte Leitungen sind der Garant für konzeptionell gute Bildungsarbeit und professionelle Personalführung. Ihnen im Arbeitsalltag mehr Zeit für Leitungsaufgaben zu ermöglichen, ist absolut notwendig“.

Ein Monitoring und eine Evaluation sollen die Umsetzung und Wirksamkeit, sowie die Weiterentwicklung der Qualität untersuchen. Dieser Prozess wird durch das Expertengremium auf Bundesebene weiterhin begleitet.
Die Finanzmittel für das Gute-Kita-Gesetz sind bis 2022 beschlossen. Eine Finanzierung über 2022 hinaus ist in der politischen Diskussion.

KiBiz: Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) bildet seit dem 1. August 2008 die Grundlage der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die frühkindliche Bildung in Nordrhein-Westfalen und hat damit das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) abgelöst.

Das Kinderbildungsgesetz NRW wird vom Landtag NRW beschlossen, zuletzt am 29.11.2019 mit Wirkung zum 01.08.2020. Dabei haben Gewerkschaften und Fachverbände im Vorhinein die Möglichkeit der Stellungnahme und Anhörung gehabt. Die komba war hier ebenfalls beteiligt.

Wichtige Aspekte aus dem KiBiz, die den Alltag in den Einrichtungen bestimmen sind:

- Personalausstattung
- Qualifizierung
- Öffnungszeiten und Schließtage
- Erziehungspartnerschaft
- Beobachtung und Dokumentation
- Planungsgarantie

Über die Veränderungen zum 01.08.2020 haben wir bereits ausführlich berichtet und werden den Prozess auch weiterhin eng begleiten, insbesondere die Umsetzung und die Auswirkungen auf das Personal in den Einrichtungen.
Wir begrüßen, dass die Verfügungszeiten für Fachkräfte und Freistellungszeiten für Leitungen endlich Einzug ins KiBiz gehalten haben. Bei beiden gilt jedoch, die Berechnungsformel ist noch nicht ausreichend.
Die Verfügungs- und U3-Pauschalen waren eng mit der Personalausstattung verbunden. Diese wurden nunmehr mit der Kindspauschale zusammengefasst ohne jedoch die gleichen Anforderungen an die Personalausstattung zu stellen. Die komba Aachen erwartet, dass die Erhöhung der Kindspauschalen dafür genutzt wird, den aktuellen Standard mindestens zu erhalten bzw. sogar noch auszubauen.
Hier sind unsere Personalräte und der Arbeitskreis SuE der komba Aachen in ständigen Gesprächen und stehen auch Ihnen gerne als Ansprechpartner*in vor Ort zur Verfügung.

Personalvereinbarung

Als Ergänzung und Spezifizierung einiger Regelungen im KiBiz haben die kommunalen Spitzen-

verbände, die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, die Kirchen und die Oberste Landesjugendbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen (aktuell Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration) eine Vereinbarung u.a. zu den folgenden Themen geschlossen:

- Welche Professionen dürfen in einer Kindertagesstätte arbeiten?
- Mit welchen Ausbildungen man als Fachkraft gewertet wird oder als Ergänzungskraft
- Einsatz von Erzieher*innen im Anerkennungsjahr und Personen, die eine praxisintegrierte Ausbildung zur/zum Erzieher*in absolvieren
- Voraussetzungen für die Übernahme der Leitung einer Kindertagesstätte
- Personaleinsatz und Personalschlüssel

Diese Vereinbarung wurde zuletzt zum 01.12.2018 aktualisiert und gilt mindestens bis zum 31.12.2022

TVöD-V bzw. TVöD-SuE

Maßgeblichen Einfluss auf die Bezahlung der Fachkräfte im öffentlichen Dienst hat der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Dieser trat am 1. Oktober 2005 in Kraft und regelt u.a. folgendes:

- Arbeitszeit
- Betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubsanspruch
- Befristung von Arbeitsverträgen
- Kündigungsfristen
- Grds. Anspruch auf Leistungsorientierte Bezahlung (das genaue Verfahren beschließt der Dienstherr)

Der Tarifvertrag schafft deutlich bessere Rahmenbedingungen als die gesetzlichen Mindeststandards, z.B. beträgt der Mindesturlaubsanspruch gem. Bundesurlaubsgesetz lediglich 20 Tage für eine 5-Tage-Woche. Mitarbeiter*innen im öffentlichen Dienst haben in Vollzeit jedoch einen Anspruch auf 30 Tage Urlaub.

Der TVöD-V lief zum 31.08.2020 aus. Die Forderungen der Gewerkschaften liegen seit Wochen auf dem Tisch. Die Arbeitgeberseite hat erst am 16.10.2020 ein erstes Angebot vorgelegt, welches inakzeptabel ist. Aus diesem Grund werden auch weitere Warnstreiks stattfinden um den Forderungen Nachdruck zu verleihen. Den aktuellsten Stand finden Sie auf: **www.dbb.de/einkommensrunde**

Für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst, die im öffentlichen Dienst tätig sind, existieren noch weitere Sonderregelungen und eine eigene Entgelttabelle. Dieser Bereich umfasst mehr als 30 Berufe u.a. Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen.

Zu den Sonderregelungen gehören u.a.:

- Gesonderter Gesundheitsschutz und Anspruch auf eine Gefährdungsbeurteilung
- Zusätzlicher Fortbildungsanspruch/Qualifizierungszeit in Höhe von 19,5 Stunden bei einer Vollzeitkraft pro Jahr
- Eigene Entgelttabelle/Eingruppierung

Die Sonderregelungen für den Bereich des SuE galten bis zum 30.06.2020 bzw. bis zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages. Bereits im März und April 2020 fanden die ersten Verhandlungen statt. In dieser Zeit herrschte noch Friedenszeit, sodass keine Streiks stattfinden konnten. Da diese erfolglos verliefen, haben die Gewerkschaften den Tarifvertrag fristgerecht gekündigt - die Verhandlungen laufen.

Die Tarifverträge werden zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeber (VKA) und den Gewerkschaften, u.a. dem dbb beamtenbund und Tarifunion/komba ausgehandelt.

Um bessere Arbeitsbedingungen und bessere Bezahlungen zu erzielen, sind die Gewerkschaften auf SIE / auf DICH angewiesen. Je mehr Personen sich für die Interessen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst/im Bereich SuE einsetzen, umso größer wird der Druck auf die Arbeitgeberseite und umso besser werden die Ergebnisse.

Deswegen ist es wichtig, Mitglied einer Gewerkschaft zu sein und sich an gemeinsamen Streiks, bei denen Streikgelder für Mitglieder ausgezahlt werden, teilzunehmen. Gerne informieren wir Sie/Dich über weitere Vorteile der komba.

Über den Verlauf der Tarifverhandlungen werden wir Sie, werden wir Dich in den nächsten Wochen und Monaten informieren.

Gerne können Sie/ kannst Du an einer unserer nächsten Arbeitskreissitzungen oder Veranstaltungen teilnehmen und/oder dich aktiv engagieren.
Mögliche Kontaktpersonen sind insbesondere Inge Förster, Helge Gier, Simone Kreutzer, Paulina Lahr, Karlheinz Welters und Andreas Fischer.

Aktuelle Informationen gibt es auch über unseren Mailverteiler. Hierzu einfach eine Mail an info@komba-aachen.de senden!

komba
Personalratswahlen 2020

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Tarif und Arbeitskampf

Der Arbeitskreis Streik und Tarifgeschehen tritt in der Regel ca. ein halbes Jahr vor Beginn der Tarifverhandlungen zusammen. Der Arbeitskreis setzt sich aus 10-15 Arbeitnemer*innen aus verschiedenen Verwaltungsbereichen zusammen, wie z.B. aus den Bereichen Soziales und Erziehung, dem Aachener Stadtbetrieb oder dem Gebäudemanagement sowie aus der Kernverwaltung.

In dieser Phase finden auch häufig Schulungen und Arbeitskreise für die örtlichen Streikleiter*innen auf Landesebene statt. Die hierbei gewonnen Informationen werden dann im Arbeitskreis entsprechend kommuniziert. Die weiteren Arbeitskreissitzungen dienen im Wesentlichen der Ideenfindung und Vorplanung möglicher eigener örtlicher Streikaktionen, Mahnwachen oder Demonstrationen.

Die Aufgaben der einzelnen Arbeitskreismitglieder sind sehr unterschiedlich. Jeder engagiert sich dabei, so wie er kann, und bringt dabei seine eigenen Stärken und Ideen mit ein.

Impressionen verschiedener Streiks und Demonstrationen der letzten Jahre in Aachen

Neben der Leitung des Arbeitskreises durch den örtlichen Streikleiter, bisher Dirk Schröders und seit diesem Jahr Andreas Fischer, der neben dem Kontakt zur Landesstreikleitung auch der Pressesprecher und Verbindungsmann zu den lokalen Medien ist , übernehmen die Mitglieder des Arbeitskreises z.B. Aufgaben wie, die Busbegleitung, Ordnungsdienste oder Ausgabe von Streikmaterial und Verpflegung bei Kundgebungen oder Unterstützung bei Auf- und Abbauarbeiten im Rahmen dieser Veranstaltungen.

Wer Interesse hat aktiv in diesem Arbeitskreis mitzuwirken, oder Anregungen geben möchte, kann sich gerne bei dem Leiter des Arbeitskreises, Andreas Fischer, melden.

Informationen zur laufenden Tarifrunde Bund/Kommune finden Sie auf der Sonderseite:

www.dbb.de/einkommensrunde

Arbeitskreis Redaktion

Am 25.09.2019 hat sich der Arbeitskreis Redaktion im letzten Jahr erstmalig unter der neuen Leitung (Annika Louis) getroffen. Pünktlich zur Personalversammlung des Personalrates der allgemeinen Verwaltung am 04.12.2019 konnte eine Ausgabe der komba intern fertiggestellt werden.

Für 2020 waren eigentlich vier reguläre Ausgaben sowie die heutige Sonderausgabe zu den anstehenden Personalratswahlen vorgesehen. Leider hat die Corona-Krise in diesem Jahr auch vor den kreativen Köpfen des AK Redaktion nicht halt gemacht. Die geplanten Ausgaben mussten entfallen. Wir waren jedoch nicht untätig in der ganzen Zeit, weshalb sich die heutige Ausgabe auch mehr als nur sehen lässt. Auch das Titelbild der heutigen Ausgabe zeigt eindrucksvoll, wie aktiv wir stattdessen in den sozialen Netzwerken waren. Online statt Offline lautete in diesem Jahr die Devise für den Arbeitskreis.

Wer gerne in einem kreativen Kreis von aktiven Mitgliedern regelmäßig Publikationen entwickeln und veröffentlichen möchte, kann sich bei Interesse melden und vielleicht schon Teil der nächsten Ausgabe der komba intern sein.

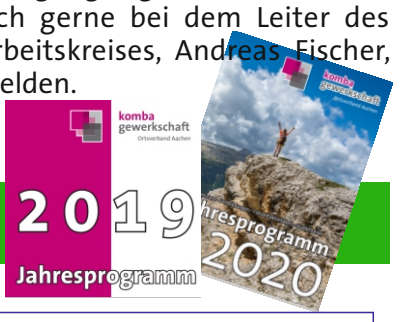
Ein Teil unseres Redaktions-Teams und der Arbeitskreise.

Arbeitskreis Schwimmbäder

Aachen ist eine Bäderstadt und wir als Stadtverwaltung Aachen sind in der glücklichen Situation noch eine Reihe städtischer Bäder und ein Freibad zu haben. Dies bedeutet, dass wir auch eine große Anzahl von Kolleg*innen in den Bädern beschäftigt haben, die mit Herzblut und ihrem Fachwissen 365 Tage im Jahr für die Bürger*innen im Einsatz sind. Um die Probleme und Belange der dort Beschäftigten aufzu-

greifen und sich mit Ihnen auszutauschen, ist der Arbeitskreis Bäder installiert worden.

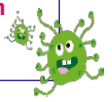
In diesem werden Themen wie: Sicherheit der Kassenarbeitsplätze, Übergriffe auf Beschäftigte, Eingruppierung, Dienstpläne u.v.m. diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet.
Wer Interesse hat aktiv in diesem Arbeitskreis mitzuwirken oder Anregungen geben möchte kann sich gerne bei dem Leiter des Arbeitskreises, Andreas Fischer, melden.



Arbeitskreis Veranstaltungen

Im Arbeitskreis werden bereits im Herbst die Veranstaltungen für das nächste Jahr gemeinschaftlich festgelegt und in einer Jahresübersicht zusammengestellt. Neben dem Besuch von z. B. Museen, Musicals und Sehenswürdigkeiten, werden auch Städtetouren, Studienreisen und Schulungen / Fortbildungen angeboten. Die Senioren und die Jugend planen eigene Veranstaltungen, die in das Gesamtkonzept einfließen. Durch die einzelnen Arbeitskreismitglieder werden die einzelnen Veranstaltungen, in Abstimmung mit der Arbeitskreisleitung organisiert und durchgeführt. Die Sitzungen des Arbeitskreises finden etwa 4 bis 5 Mal im Jahr in der Geschäftsstelle Leydelstraße statt. Auf eine tatkräftige Unterstützung durch neue Mitglieder, die jederzeit herzlich willkommen sind, freuen sich die Mitglieder des Arbeitskreises.
Bei Interesse an einer Mitarbeit steht Rainer Kolvenbach, als Leiter des Teams, gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie hat auch große Auswirkungen auf unseren Veranstaltungskalender. Seit Ende März 2020 haben wir sämtliche Veranstaltungen abgesagt und damit sehr deutlich auf Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der zuständigen Kolleg*innen der Stadt und StädteRegion Aachen reagiert. Wir hoffen sehr, dass wir zeitnah wieder unsere Veranstaltungen durchführen können. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine entsprechende Entspannung der pandemischen Lage. - Wir hoffen auf Ihr/Euer Verständnis!



Arbeitskreis Sozial- und Erziehungsdienst

Im Bereich des Sozial - und Erziehungsdienstes verändern sich permanent die Rahmenbedingungen und diese Veränderungen haben teils gravierende Auswirkungen für die Kolleg*innen die in diesem Bereich arbeiten.
In unserem Arbeitskreis werden unterschiedliche Themen wie z.B. die angespannte Personalsituation, relevante Auswirkungen des Gute-Kita-Gesetzes, des Kinderbildungsgesetzes – KiBiz und des Bundesteilhabegesetzes, die Personalvereinbarung, der TVöD bzw. TVöD-SuE uvm. thematisiert.

Gerne können auch immer aktuelle Themen von Euch / Ihnen eingebracht werden.
Um bei all diesen Themen inhaltlich und fachlich mitzureden und sich für die Belange der Kolleg*innen einzubringen, haben wir den komba Arbeitskreis Sozial – und Erziehungsdienst gebildet.

Hier findet unter der Leitung von Inge Förster, Simone Kreutzer und Helge Gier ein regelmäßiger Austausch mit einer Vielzahl von Kolleg*innen aus den Bereichen der Kitas, der Offenen Ganztagsschulen, des allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und Teilnehmern des Fachbereichs Kinder-, Jugend- und Schule (FB 45) statt. Dort können Fragen, mögliche Probleme, Auswirkungen usw. diskutiert und Lösungen erarbeitet werden. Diese werden dann in Gesprächen mit der Verwaltung erörtert und lösungsorientiert auf den Weg gebracht.

AK-Flyer auf unsere Homepage abrufen oder in der Geschäftsstelle anfordern! :-)

Arbeitskreis Schulhausmeister und -sekretär*innen

Der AK Schulhausmeister*innen besteht aus Peter Lauffenberg, Ralf Diesburg, Andreas Fischer, Karlheinz Welters und Ferdinand Carduck. Er hat sich in 2019 nach Bedarf getroffen. Je nach Themenschwerpunkten wurden weitere Schulhausmeister*innen eingeladen.

In den Treffen ging es hauptsächlich um die Fragen des Winterdienstes, Überstundennachweise der geleisteten Überstunden, die nicht über den P-Rat genehmigt wurden, Absicherung der Kolleg*innen bei Unfällen im Dienst und welche Maschinen und Geräte von Schulhausmeister*innen genutzt werden dürfen.

Das grundsätzliche Problem bei den Fragen war und ist, dass es sich oft um individuelle Probleme der bestimmten Schule handelt und selten um Grundsatzfragen.

Ein weiteres Thema war die am 29.08.2019 in Kraft getretene Dienstvereinbarung der Schulhausmeister*innen und der sich hieraus ergebenen weiteren Fragen, die wieder ausschließlich individueller Natur waren. Zum Beispiel wie melde ich mich krank, Urlaubsvertreterregelungen, Dienstwohnungsvergütungen, Urlaub außerhalb der Ferien und vieles mehr. Hier ist es für den AK schwer, generelle Regelungen zu finden. Hier unterstützte der Arbeitskreis in Einzelgesprächen.

Bei den Schulsekretär*innen stand im vorigen Jahr vor allem die Änderung des Zulagensystems und der Stufenzuordnung im Vordergrund. Durch ein Punktesystem, welches wirklich nicht einfach zu verstehen ist, werden die Schulsekreterär*innen neu eingestuft. Als Konsequenz ändert sich evtl. auch die Zulage.

In der letzten Sitzung die am 24.06.2020 stattgefunden hat, wurde auch das Thema Corona angesprochen. Insbesondere wie eine Vertretung sichergestellt wird und welche die genauen Aufgaben der Vertretung sind.

Weitere Themen waren u.a. ob Hilfshausmeister*innen den Winterdienst zu übernehmen haben und ob die Dienst- und Schutzkleidung aufgestockt werden kann.

Auch besprochen wurde, dass auf individuellen Antrag der Dienstbeginn geändert werden kann. Ausschlaggebend für die Zustimmung ist ein Kriterienkatalog.
Diese und weitere Fragen hat der Arbeitskreis Schulhausmeister*innen zusammengestellt und diese zur Beantwortung an den FB 45 geschickt.

Peter Lauffenberg, Leiter des AK Schulhausmeister und -sekretär*innen.

Klausurtagung Personalratswahlen 2020

Eigentlich war es anders geplant. Die Kandidat*innen für die Personalratswahl 2020 hatten sich auf ein arbeitsreiches Wochenende am 20. und 21. März zur diesjährigen Klausurtagung eingestellt. Bekanntermaßen hatte alle zu dieser Zeit die Corona-Krise ereilt, so dass die Klausurtagung entfallen musste. Natürlich waren die Kandidat*innen trotz der veränderten und schwierigen Umstände im 1. Halbjahr 2020 nicht untätig. Die Weichen für die Personalratswahlen wurden gestellt und in minimalsten Kreisen sowie in Telefonkonferenzen wurde eifrig geplant, geschult und gemacht.

Eine unserer Klausuren mit Corona-bedingten reduzierten Personenzahl in diesem Jahr.

Am 18.06.2020 war es dann endlich soweit. In kleinerem Kreis als ursprünglich geplant und unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandregelungen, fand am Abend die diesjährige Klausurtagung in den Kurpark-Terrassen statt. Bei 30 Grad und schönstem Sonnenschein qualmten nicht nur die Köpfe der Anwesenden. Der aktuelle Vorsitzende des GPR Karlheinz Welters und seine Mitstreiter*innen für die Personalratswahlen 2020 nutzten alle Möglichkeiten, sich optimal auf die Wahlen und somit auf die Belange aller Kolleg*innen der Stadt Aachen vorzubereiten.

Arbeitskreis Sicherheit

Nachdem die komba Aachen sich seit vielen Jahren für mehr Schutz und Sicherheit an den Arbeitsplätzen der Stadtverwaltung engagiert, wurde der AK Sicherheit im Jahr 2019 im Rahmen der Mit-Mach-Wochen unter Leitung von Susanne Aumann reaktiviert. Der Arbeitskreis befasst sich mit den Bereichen Sicherheit und Ordnung, betrachtet den Arbeits- und Gesundheitsschutz, behandelt das Thema „Gewalt gegen Beschäftigte“ und entwickelt entsprechende Lösungsansätze und Forderungen für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Aachen.

Das bisherige Engagement der komba Aachen hat zuletzt auch zu einer ersten Zielerreichung geführt, denn nach einem 2014 erschienenen Forderungspapier zur „Sicherheit und Gewaltprävention in der Stadtverwaltung Aachen", öffentlichen Aktionen (siehe Fotos) und etlichen Gesprächen mit der Verwaltungsspitze, wurde im März 2018 das lang ersehnte „Sicherheitskonzept Gewaltprävention der Stadt Aachen“ eingeführt. Nach einer zweijährigen Entwicklungsphase unter Beteiligung von verschiedenen Pilotbereichen (FB 12, FB 32, FB 45 und FB 56) und der Veröffentlichung gilt das Konzept nun verbindlich für alle Dienststellen. Dazu wurden zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt, um insbesondere die Durchführung von Kommunikations- und Deeskalationstrainings, Supervision, Alarmierungsmöglichkeiten und baulichen Maßnahmen zu ermöglichen. In der Sitzung des Arbeitskreises am Ende 2019 wurden daher die bisher eingeführten Schritte rückblickend betrachtet und weitere Bedarfe analysiert. Dabei konnte festgestellt werden, dass eine flächendeckende Umsetzung noch nicht abschließend erfolgt ist. Viele Präventionsmaßnahmen, Deeskalationsschulungen, Einsatztrainings, aber auch die beschriebenen Nachsorgemaßnahmen oder die Selbstverständlichkeit einer Anzeigenerstattung, haben die alltägliche Praxis noch nicht erreicht. Für die Zukunft fordert die komba Gewerkschaft daher eine konsequente Verfolgung der Ziele und Umsetzung der Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen ein. Gleichzeitig ist in der gesellschaftlichen Entwicklung eine zunehmende Verrohung und sinkende Schwelle zu Übergriffen gegenüber Staatsdienern festzustellen, der sich die Stadt Aachen entschieden entgegenstellen muss. Dazu fordert die komba Gewerkschaft den Aushang der Grundsatzerklärung gegen Gewalt in allen öffentlichen Gebäuden, Aufzügen, Aufenthaltsräumen, um eine Öffentlichkeit und Verbindlichkeit zu schaffen, denn die Null-Toleranz-Erklärung ist kompromisslos.

Aktion auf dem HBF-Vorplatz im Jahr 2015 gegen Gewalt gegen Beschäftigt im öffentlichen Dienst.

Aktionstag 2 in Aachen gegen Gewalt gegen Beschäftigte im kommunalen Dienst im Jahr 2016.

Eine aktuelle Entwicklung aus dem Jahr 2020, die nicht zuletzt aufgrund der Arbeit in der Corona-Krise im Landtag aktuell wurde, zeigt die Bedeutung der Kommunen als wichtiger Akteur in der Sicherheitsstruktur der Städte und Gemeinden. Im komba Info aus Juni 2020 informierte der AK Sicherheit über den Beschluss des NRW-Landtags, wonach Kommunen im Aus- und Aufbau kommunaler Ordnungsdienste durch einheitliche Standards in Ausstattung, Aus- und Fortbildung unterstützt werden.

Auch zukünftig stehen viele Herausforderungen zur Bearbeitung auf der Tagesordnung des Arbeitskreises, denn Übergriffe sind längst nicht mehr in den klassischen Arbeitsbereichen an der Front oder im Außendienst zu verzeichnen. Psychische oder physische Angriffe im Dienst sind mittlerweile quer durch alle Aufgaben der Stadtverwaltung zu verzeichnen, u.a. sogar an Büroarbeitsplätzen im Innendienst oder bei Einsatzmaßnahmen des Feuerwehr- und Rettungsdienstes. Darüber hinaus nimmt der Arbeits- und Gesundheitsschutz in Zeiten von Digitalisierung, neuen Arbeitsmodellen und einer zunehmenden Arbeitsverdichtung eine wichtige Rolle für die gewerkschaftliche Arbeit ein. Die für das erste Quartal zur Behandlung dieser Themen anberaumte Sitzung musste aufgrund der Schutzmaßnahmen rund um Corona verschoben werden. Es lässt sich jedoch heute schon festhalten, dass gerade die Corona-Pandemie gezeigt hat, wie wichtig die öffentliche Verwaltung für die Krisenbewältigung ist und welche Faktoren für einen pandemiebedingten Mitarbeiterschutz in den Fokus zu nehmen sind.

JAV-Amtszeit und PR-Wahlaufruf der Jugend

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vertritt die Interessen der Jugendlichen, Anwärter*innen, Auszubildenden und Praktikanten. Dabei ist sie kein eigenständiges Organ, sondern ist ein Teil des Personalrates und dort speziell für den oben beschriebenen Personenkreis zuständig. Die JAV kümmert sich im Allgemeinen um die Belange dieser Beschäftigtengruppe und kann Maßnahmen beim Personalrat beantragen. Das Gremium tagt ebenso wie der Personalrat in einem zwei Wochen-Rhythmus, durch den die Mitglieder regelmäßig im Austausch sind, sowie Vorlagen besprechen und genehmigen können. Auch bei den Personalratssitzungen oder den Vierteljahresgesprächen mit dem Oberbürgermeister ist mindestens ein Mitglied der JAV dabei, berichtet über die Ergebnisse und stellt Maßnahmen für die Belange der jungen Mitarbeitenden vor.
Im letzten Jahr hat die JAV unter komba-Vorsitz – der bereits seit 2007 durchgehend besteht – neben den festen Aufgaben auch das traditionelle Azubi-Grillen organisiert, zu dem stets alle Anwärter*innen, Auszubildenden und Praktikanten eingeladen sind. Die Teilnahme der Kolleg*innen aus der Ausbildungsabteilung, der Vorsitzenden der Personalräte und des Personaldezernenten, Herrn Dr. Kremer, spiegelt die Wertschätzung für die Arbeit der vergangenen Jahre deutlich wieder.

Auch fand im letzten Jahr der jährliche Azubi-Betriebsausflug statt, der erstmalig im benachbarten Ausland stattfand.
Gemeinsam mit den Mitgliedern der JAV ging es nach Brüssel, wo unter anderem das Parlamentarium besucht wurde. Neben Veranstaltungen, die den Zusammenhalt der jungen Kolleg*innen fördern, gab es auch viele verantwortungsvolle Aufgaben und Pflichten. Bei der Jugend- und Auszubildenden-Versammlung im Rathaus hat die JAV ihren jährlichen Rechenschaftsbericht abgelegt und erneut die Möglichkeit genutzt, sich mit den Nachwuchskräften über die Ausbildungssituationen, mögliche Herausforderungen oder positive Rückmeldungen auszutauschen. Auch bei den im Frühjahr stattfindenden Übernahmegesprächen haben Mitglieder der JAV teilgenommen und die baldigen Absolventen unterstützt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine JAV ähnliche Aufgaben wie der Personalrat hat, mit dem Unterschied, dass es sich um den „kleineren“ Personenkreis der städtischen Nachwuchskräfte handelt. Auch viele der aktuellen Personalratsmitglieder und Kandidaten haben einmal als Mitglied der JAV angefangen und können mittlerweile auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen.

Die Kandidatenliste der komba ist nicht ohne Grund sehr umfangreich. Viele der Kolleg*innen nutzen die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit als Interessenvertretung zu erhalten und lassen sich auch für die kommende Personalratswahl aufstellen. Der Personalrat und die JAV arbeiten eng zusammen, profitieren durch die gegenseitige Unterstützung und können so bestmögliche Arbeit im Sinne aller Mitarbeitenden leisten.

Für die anstehende Personalratswahl ist es daher besonders wichtig, dass auch die jungen Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Je größer der Wählerkreis ist, umso mehr Unterstützung erhalten die Interessenvertretungen durch die Arbeitnehmer*innen und können dadurch besser Forderungen und Maßnahmen umsetzen. Im Ergebnis geht es schließlich um die Menschen, die sich die nächsten Jahre für jeden einzelnen Arbeitnehmer mit generationengerechten Zielen einsetzen sollen. Aus diesem Grund ist es für alle Beschäftigten, insbesondere für die Jugend, wichtig, die richtige Wahl für sich zu treffen. Die Nachwuchskräfte stellen vielleicht nur 10 % aller Beschäftigten dar, aber sie sind 100 % der Zukunft der Verwaltung!

komba
Personalratswahlen 2020

Impressum:

Herausgeber: komba Gewerkschaft Ortsverband Aachen
V.i.S.d.P.: Karlheinz Welters, 1. Vorsitzender
Redaktion: Annika Louis, 432-2619
Layout: Frank Meyers, Geschäftsführer
Ausgabe: komba intern, Okt. 2020

Geschäftstelle: Leydelstraße 8, 52064 Aachen
Telefon: 02 41 17 45 16
Telefax: 02 41 17 38 96
E-Mail: info@komba-aachen.de
Internet: www.komba-aachen.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 10-14 Uhr und n. Vereinbarung